

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

S1 Gesundes Leben ermöglichen

S1.1 Gesundes Umfeld schaffen

17.1 17.3 15.4

* BNK-Aspekte, siehe Anhang

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Schaffung eines gesunden Umfelds im Rahmen der Bauleitplanung
- Gesamtplan „Kinder- und Jugendhilfe“
- Augsburger Kinder und Jugendliche stärken - Unterstützungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie – Grundsatzbeschluss

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Förderung eines gesunden Umfelds für Kinder und Jugendliche: Hausbesuchsprogramm „Herzlich willkommen Augsburger Kinder“ / Gesundheitliche Beratung für Kinder und Jugendliche
- Bereitstellung von Trinkwasser im öffentlichen Raum
- Gesundheitsschutz durch Stadtentwässerung Augsburg
- Halbjahresprogramm des Seniorenbeirats

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- WashTec: verringerte Arbeitsunfallhäufigkeitsrate

S1.2 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern

17.1 17.2 17.3

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Betriebliches Eingliederungsmanagement der Stadt Augsburg

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts
- Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben
- Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“ inklusive der Schaffung einer neuen Anlaufstelle für Menschen in besonderen Lebenslagen
- Präventionsprogramme an Schulen zur Förderung der psychischen Gesundheit (Präventionsprogramm "HeyLife" an Augsburger Schulen / Freiburger Sozialtraining in Augsburg / Kampagne "Abenteuer Kindheit und Jugend")
- Förderung der allgemeinen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: reformierte Schuleingangsuntersuchung / Impfbuchdurchsicht in den 6. Klassen / „Zahnputzstube“
- Pflegebedarfsermittlung
- Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung
- Firmenlauf

	<p>Netzwerke Gesundheitsregion Plus? -> Gesundheitsamt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum Gesundheit <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum Gesundheit: Lange Yoga Nacht / Elektrosmog <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorzeitige Sterblichkeit • Wohnungsnahe Grundversorgung – Krankenhaus • Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten • Pflegeheimplätze • Pflegebedürftige • Adipöse Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung
<p>S1.3 Sport und Bewegung fördern</p> <p>17. 3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Update Sport- und Bäderentwicklungsplan <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmap (Überblick des örtlichen Sportangebotes der Augsburger Vereine und öffentlichen Sportstätten) • Beispiele für spezifische Angebote: Projekt „Mädchen an den Ball“ / Bekanntmachung des Schwimmförderprogramms „Mach mit! Tauch auf!“ <p>Netzwerke Sportbeirat?</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FC Augsburg: Ballschule • GRANDEL: Radfahrförderung • Surffreunde Augsburg und Technische Hochschule: Surfwellen <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielplatzfläche
<p>S1.4 Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten</p> <p>17. 3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien Biostadtbeschluss...-> BfN</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle Biostadt Augsburg • Gesunde und tierfreundliche Ernährung in allen städtischen Kitas (z.B. hoher Anteil an Bio-Lebensmitteln) • Kita Reischlestraße <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft im Biostädte-Netzwerk <p>Ag Biostadt? -> BfN</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Augsburg: regionale und vegetarische Lebensmittel / Coolfood-Projekt

	<p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas
<p>S2 Bildung ganzheitlich leben</p>	
<p>S2.1 Soziale Kompetenzen ausbilden</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Augsburg zum Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte des Quartiermanagement / „MehrGenerationenTreffpunkte“ / Nachbarschaftszentren • Aufhebung des Projektstatus der StadtteilMütter / Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung • Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Handlungsempfehlungen aus dem Planungsprojekt zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller • Miteinander im Klassenzimmer: WIR UND JETZT! / ICH + DU = WIR <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrative Tageseinrichtungen
<p>S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln</p> <p>16.1</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Bildungsplanung, Schulentwicklungskonzept... -> Referat 4</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: Öffnung von Schulpausenhöfen - bedarfsgerechte Weiterentwicklung / Vernetzung von Kita-Trägern / Museumsführungen des Naturmuseums • vhs Augsburg: vielfältige Lernorte <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsbündnis Augsburg • Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas <p>Bildungsregion Augsburg? -> Referat 4</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FC Augsburg: Bildungsarena Zirbelnuss • Projekt HSA_teach <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss

S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verankern

16 | 2

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

BNE-Konzept? -> Referat 4

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg: Umweltstation / Umweltbildungszentrum
- Aktivitäten im Bereich BNE des Büros für Nachhaltigkeit: Aktionsräume für BNE im Museum für Gegenwartskunst / „KlimaHeldinnen-Aktion“ / Augsburger Zukunftsbox / Projekt Eco Heroes
- Öko-Schulprogramm (ÖSP)
- BNE in städtischen Kitas: u.a. Auszeichnung Eine Welt-Kita
- Zertifizierung Eine Welt-Kita
- Kooperative Bildungsprojekte des Naturmuseums im Bereich BNE
- Stadtbücherei: speziell konzeptionierte Veranstaltungsformate zum Thema Nachhaltigkeit
- Veranstaltungsangebote des Amtes für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (z.B. Führungen im Bereich Umweltbildung)
- Zoo Augsburg: Bildung für Arten- und Naturschutz
- vhs Augsburg: Themenschwerpunkte

Netzwerke

- Ag Bildung und Nachhaltigkeit: Vortragsreihen Was tun?! und Earth for all
- NANU! – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ / Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- Werner-von-Siemens Mittelschule
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt: KonsumMensch-Heft
- Werkstatt Solidarische Welt: entwicklungspolitische Bildungsarbeit
- NANU!: jährliches Veranstaltungsprogramm mit 300 Veranstaltungen
- foodsharing Augsburg: Bildungsarbeit
- Bund Naturschutz: Exkursionen, weitere Veranstaltungen
- Greenpeace: Vorträge an Schulen / Veranstaltungen
- Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas: verschiedene nachhaltige Maßnahmen
- FC Augsburg: Grüne Wochen / Fokusthema Wasser
- Technische Hochschule Augsburg: Bachelormodul / Planspiel
- Uni Augsburg: Vermittlung von Gestaltungskompetenzen
- Universitätsklinikum: Umweltbildung in der Kita

S2.4 Lebenslanges Lernen ermöglichen

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030

<p>16.1 15.4</p>	<p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen des Naturmuseums • Veranstaltungen des Umweltbildungszentrums • Seniorenbildungsbericht <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsportal A³ / Runder Tisch Bildungsregion A³ <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>S2.5 Digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen</p> <p>8.1 15.4</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (Umsetzung der IT-Strategie) <p><i>Digitale Agenda „Bürger Experience“ des Digitalrats, falls vom Stadtrat beschlossen? – Smart City Geschäftsstelle</i></p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: Förderung der Medienkompetenz durch die Stadtbücherei / Kampagne "Startchance kita digital" / Digibus • Projekt „zusammen digital“ • vhs Augsburg: digitale Transformation / Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburg.one: offene und ressourcenschonende digitale Anwendungen • DIWA 4.0: Teilhabe und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • NANU!: Digitales Know-how für die Durchführung von Veranstaltungen im Netz
<p>S3 Sicher leben</p>	
<p>S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen</p> <p>17.1 12.4</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katastrophenschutz der Stadt Augsburg • Entwicklung eines Bevölkerungsschutzbedarfsplans • Einführung Notfallmanagement <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien durch die Stadtentwässerung Augsburg • Aufbau der Feuerwache West im Amt für Brand- und Katastrophenschutz <p>Netzwerke</p>

	<p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet
<p>S3.2 Kriminalität vorbeugen</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Präventionsstrategie "Communities That Care" <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Beispiele: Zugangsregelungen zu städtischen Gebäuden / Papilio" Präventionsprogramm und Schutzkonzepte in allen städtischen Kitas <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präventionsrat <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Straftaten
<p>S3.3 Wohnumfeld stärken</p> <p>13.2</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präventionsgruppen • Neue Leistungs- und Entgeltvereinbarung für die Inobhutnahmeeinrichtung BIWAK • Finanzierung einer UmA-Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen (unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer) • Projekte im Bereich Graffiti & Urban Art: Gestaltungsprojekte der Hallenbäder Göggingen und Haunstetten / Projekt Schmierflink (finanzielle Förderung zur Beseitigung von illegalen Graffiti) <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk Graffiti & Urban Art <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz

14 . 1 6 . 2

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Umfrage zum Sicherheitsgefühl („Wie erlebst du deine Stadt?“)
- Bericht zum Ordnungsdienst der Stadt Augsburg 2024
- Einführung einer Mängelmelder Software/App
- Präventionstheater „Lug und Betrug“
- Projekt Schwabenwände (legale Flächen für Graffiti)

Netzwerke**exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft**

-

Indikatoren:

- Verunglückte im Verkehr
- Subjektives Sicherheitsgefühl

S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen**S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen**

15 . 1

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Aktionsplan Inklusion

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Errichtung einer Zentralen Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung
- Büro gesellschaftliche Integration: Wochen gegen Rassismus / Vortragsreihe Respekt! Augsburg lebt Vielfalt / Projekt Komma
- Friedensbüro: Veranstaltungen zu Antidiskriminierung / Koordination der Arbeitsgruppe Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Erstellung eines Aktionsplans Antisemitismus / Zugang zu Veranstaltungen
- Stadtwerte: Barrierefreie Haltestellen
- Augusta Wirtschaftspreis für Frauen
- Öffentliche Gedenkstunde Porajmosgedenken

Netzwerke

- Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)
- Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- Handwerkskammer für Schwaben: Beratung ausländischer Fachkräfte

Indikator:

- Zugriffe auf die App Integreat

S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen

15.1

15.2

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Förderprogramm Kinderchancen
- Städtische Kitas: Integrations-Plätze / Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ / digitaler Buchservice / Beschwerdemanagement
- Erweiterung der Öffnung und Zugänge zum Bildungsort Stadtbücherei
- Begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung des Naturmuseums
- Finanzierung Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung durch die Wohnbaugruppe Augsburg

Netzwerke

- Runder Tisch Mädchenarbeit / Augsburgischer Netzwerk Jungen und Männer

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- Diakonie Handwerksbetriebe Augsburg (DHB)

Indikatoren:

- Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer
- Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss – Ausländerinnen und Ausländer
- Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern
- Frauenanteil im Stadtrat

S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen

4.2

15.3

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Projekt „Jugendliche im öffentlichen Raum - öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten“
- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge des Gesamtkonzepts für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller
- Schuljury beim Augsburger Zukunftspreis
- Städtische Kitas: Kinderkonferenzen und Kinderrechtwoche
- Friedensbüro: Einbezug von Kindern und Jugendlichen bei der Erarbeitung von Rahmenprogrammen
- Büro für gesellschaftliche Integration: Kinderstadtteilpläne

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

-

S4.4 Unterschiedliche Wohnformen ermöglichen

13 . 1

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Wohnprojekt Westendorfer Weg
- Wohngemeinschaft für städtische Auszubildende

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

-

S5 Sozialen Ausgleich schaffen

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen

13 . 1 15 . 3

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Leistungen des Amts für soziale Leistungen
- Quartiersmanagement Oberhausen: Mittagstischangebote

Netzwerke

- Augsburgener Armutskonferenz: Stadtteilspaziergänge / Veranstaltung „Gute Bildung für alle!“ / Austausch mit Jobcenter

Ag freie und öffentliche Wohlfahrtspflege Stadt Augsburg -> Sozialreferat

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Indikatoren:

- SGB-II-/SGB-XII-Quote
- Kinderarmut / Jugendarmut / Altersarmut
- Erwerbstätige Aufstockende

S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

13 . 1 15 . 5

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Wohnbüro
- Unterbringung obdachloser Menschen
- Finanzierung einer Notschlafstelle mit drei Plätzen für junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren
- Angebote mit Blick auf die städtischen Kitas: „WillkommensKitas“ / „WillkommensSchulen“ / Bildungsmittelpunkt Lechhausen / Einzelfall-Beratung / Meldepflicht
- Wohnbaugruppe Augsburg: Übergangwohnheime für Menschen ohne festen Wohnsitz /

	<p>Ratenzahlungsvereinbarungen / dezentrale Unterbringung Geflüchteter</p> <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburger Forum Flucht und Asyl <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH und Diakonisches Werk Augsburg e.V.: Wohnprojekt Augsburg • Start with a Friend Verein(t) • Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH: Deutsch-Café • Malteser Rikscha • <i>Evangelisch</i>-Lutherisches Dekanat Augsburg: Vesperkirche <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslosigkeit
<p>S5.3 Alle Familienformen stärken</p> <p>15 . 3</p>	<p>Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan „Augsburg für Familien“ • Satzungen der Stadtbücherei und der Sing- und Musikschule <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienkarte des Naturmuseums / Preisermäßigungen der Kunstsammlungen und Museen <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p>

S1 Gesundes Leben ermöglichen

S1.1 Gesundes Umfeld schaffen

GESUNDES
LEBEN



Ein gesundes Umfeld umfasst alle Lebensbereiche, die Menschen in ihrem Alltag haben - wie z.B. Wohnung, Arbeitsplatz, Natur, Freizeit- und Bildungseinrichtungen. An all diesen Orten sollen Grundvoraussetzungen derart beschaffen sein, dass sie der ganzheitlichen Gesundheit der Menschen dienlich sind und sich nicht nachteilig auf ihren Gesundheitszustand auswirken. Dies schließt die Möglichkeit zu gesunder Ernährung ebenso ein wie ein gesundes schadstofffreies Raum- und Stadtklima. Es bedeutet auch, dass Möglichkeiten für Ruhephasen und für Ausgleich zum Alltagsstress vorhanden sind.

Der demografische Wandel und seine Herausforderungen im Zuge der fortschreitenden Veränderung der Altersstruktur sind zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema geworden. Die sinkende Zahl der Menschen im jüngeren Alter und die gleichzeitig steigende Zahl älterer Menschen verschieben den demografischen Rahmen in deutlicher Art und Weise. Soziale Isolation und Einsamkeit hochbetagter Menschen stellt ein zentrales gesellschaftliches Problem dar, das sich in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels noch verschärfen wird.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Das Ziel, ein gesundes Umfeld für den Menschen zu schaffen, ist ein wichtiges Ziel jeglicher **Bauleitplanung**. Dies gelingt beispielsweise durch die hohe Gewichtung folgender Themen: Abstandsflächen, ausreichende Besonnung und Belichtung, Schutz vor Lärm, Gerüchen, Erschütterungen, Hitze, Grundwasser sowie Hochwasser.

Grundsätzlich zielt die Kinder- und Jugendhilfe darauf ab, junge Menschen in ihrer Entwicklung vor Gefährdungen zu schützen. Oberste Handlungsmaxime ist immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Im Jahr 2021 wurde die Erstellung des **Gesamtplans „Kinder- und Jugendhilfe“** beschlossen. An der Erarbeitung sind Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, junge Menschen und Familien sowie andere städtische Dienststellen, Vereine, Verbände und Privatpersonen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich mit Belangen von jungen Menschen und Familien befasst sind, beteiligt. Der Gesamtplan ist in leistungsbereichsspezifische Teilpläne untergliedert (1. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, 2. Förderung der Erziehung in der Familie sowie 3. Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahme)

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde im Jahr 2021 für Augsburger Kinder und Jugendliche außerdem ein spezifisches Unterstützungskonzept erarbeitet. Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Bildung und Migration stellten fest, dass die Pandemie und ihre Folgen die Herausforderungen für die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen zusätzlich erhöht haben sowie die soziale Ungleichheit weiter verstärkt wird. Durch die staatlicherseits angeordneten Schließungen von Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch von Jugendzentren und die Einschränkung der aufsuchenden sowie der verbandlichen Jugendarbeit, durch die Aussetzung des Vereinssports und die Schließung öffentlicher Sporteinrichtungen sowie durch die Einschränkungen der kulturellen Bildungsangebote und die Beschränkung persönlicher Kontakte fast ausschließlich auf den Bereich der Kernfamilie konnten sowohl Grundbedürfnisse von jungen Menschen nach Freizeitaktivitäten und Austausch mit Gleichaltrigen als auch bereits bestehende und neu entstandene Hilfe- und Unterstützungsbedarfe nicht mehr ausreichend abgedeckt werden. Das Konzept **Augsburger Kinder und Jugendliche stärken - Unterstützungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie – Grundsatzbeschluss** trug bzw. trägt dazu bei, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Stadt Augsburg hat verschiedene Angebote geschaffen, um gezielt ein gesundes Umfeld für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. So wurde das **Hausbesuchsprogramm „Herzlich willkommen Augsburger Kinder“** als kostenloses und freiwilliges Angebot für Familien mit Neugeborenen in ganz Augsburg ins Leben gerufen. Kinderkrankenschwestern unterstützen und fördern die Familien dabei in ihrer neuen Rolle als Eltern. Ebenfalls wird eine **gesundheitliche Beratung für Kinder und Jugendliche** angeboten. Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges, kostenloses Beratungsangebot von Kinderärztinnen zu Fragen in den Bereichen Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. In der Kindertagespflege gibt es zudem ab 2025 im Rahmen ihres Qualifizierungsprogramms erstmalig auch Fortbildungsangebote zur Resilienz und Gesundheit.

Die Stadtwerke Augsburg stellen seit 2005 **Trinkwasser im öffentlichen Raum** bereit. Neben der von der Stadt beauftragten Instandhaltung der städtischen Trinkbrunnen, betreiben die Wasser GmbH selbst sechs Trinkbrunnen über das Stadtgebiet verteilt. Alle Brunnen in Augsburg werden mit kostenlosem Trinkwasser von der Wasser GmbH beliefert. Da die Trinkbrunnen über die Zeit im Winter

außer Betrieb genommen werden müssen, sind die Kundencenter auch als Refill Stationen ausgezeichnet.

Auch die **Stadtentwässerung** Augsburg leistet einen wichtigen **Beitrag zum Gesundheitsschutz** vor Ort. Hierzu trägt der Ausbau des Klärwerks durch Errichtung einer 4. Reinigungsstufe bei (siehe Ö5.2). Jährlich erfolgt außerdem die **Sanierung der Abwassersammler**. Durch die Kanalinspektion werden undichte Kanäle erkannt. Durch undichte Kanäle ist eine zentrale Grundfunktion (Gesundheitsschutz durch die sichere Ableitung von Abwasser) gefährdet. Durch ein Sanierungsprogramm der Abteilung Kanalnetz werden die Kanäle saniert und somit die wichtige Grundfunktion aufrechterhalten.

Der Seniorenbeirat der Stadt Augsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen und Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Er setzt sich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in der Stadtpolitik berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern und ihnen ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Bereits seit dem Jahr 2002 bietet das **Halbjahresprogramm des Seniorenbeirats** verschiedenste Angebote in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern an.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

WashTec, Weltmarktführer im Bereich Autowaschtechnik, mit über 1.700 Mitarbeitenden in mehr als 80 Ländern entwickelt die Sicherheits- und Gesundheitsstandards kontinuierlich weiter: durch Ausstattung der Mitarbeitenden mit für den jeweiligen Zweck abgestimmten persönlichen Schutzausrüstungen und ergonomischen Hilfs- und Betriebsmitteln sowie durch regelmäßiges Schulen weist WashTec eine **verringerte Arbeitsunfallhäufigkeitsrate** auf, die etwa 75% unter dem Branchenschnitt liegt. Sie veranstalten Gesundheitstage, bei denen sich die Mitarbeitenden sowohl theoretisch als auch praktisch mit präventiven Maßnahmen zum Gesundheitsschutz beschäftigen können.

5.1.2 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern



Um Gesundheit zu fördern, bedarf es vor allem einer umfassenden und funktionierenden Gesundheitsinfrastruktur. Sie gewährleistet, unterstützt und bietet sowohl Prävention zur Vermeidung und Vorsorge zur Früherkennung an. Auch aufsuchende Beratung ist ein wesentlicher Teil dieser Struktur. Grundsätzlich geht es um eine ganzheitliche Betrachtung von Gesundheit sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Sie wird durch die Bereiche (medizinische) Behandlung, Therapie sowie Pflege und (häusliche) Betreuung abgebildet und von verschiedenen Trägern sichergestellt (z.B. auch Gesundheitsschutz bei der Arbeit). Vor allem muss der Zugang zu Gesundheitsvorsorge und dem Gesundheitssystem für alle, auch für Nichtversicherte gesichert sein. Auch sozial Benachteiligten muss eine individuelle Gesundheitsförderung zur Verfügung gestellt werden. Pflege und Betreuung kommt mit dem demographischen Wandel eine wachsende Bedeutung zu.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die physische und psychische Gesunderhaltung aller Mitarbeitenden ist wichtiger Bestandteil der allgemeinen Arbeitsorganisation. Kommunalverwaltungen sind auf die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden angewiesen. Motivation und Leistungsbereitschaft sind Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Aufgabenwahrnehmung. Dem stehen zunehmende Belastungen, ein tendenziell

steigender Altersdurchschnitt und sich verändernde Arbeitsanforderungen gegenüber. Die Stadt Augsburg hat ein **Betriebliches Gesundheitsmanagement** eingerichtet. Mittels eines Rahmenkonzepts wird Gesundheit in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse eingebunden, gesundheitsförderliche Führungsstrukturen gefestigt und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen geschaffen. Das **Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)** begleitet u.a. arbeitsunfähige Beschäftigte dabei, ihre Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und den Arbeitsplatz zu erhalten. Präventiv beugt es erneuter Arbeitsunfähigkeit vor. Neben dem BEM berät die Sucht- und Mobbingberatungsstelle des Gesundheitsamts Mitarbeitende der Stadt Augsburg im Zusammenhang mit Suchtgefahren (speziell am Arbeitsplatz), Sucht und Mobbing am Arbeitsplatz gemäß der Dienstvereinbarungen „Suchtgefahren am Arbeitsplatz“ und „partnerschaftliches Verhalten und Konfliktlösung“. Durch die Beratungen kann die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden verbessert und Konflikte entschärft werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die **psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts** bietet seit mehr als vierzig Jahren gesundheitliche Beratungen für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg an, die an einer Sucht, an einer psychischen Krankheit, einer chronischen Krankheit oder an einer Behinderung leiden, von ihr bedroht oder dadurch gefährdet sind. Die Beratung erfolgt über Personen, Einrichtungen und Stellen, die vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfen gewähren können sowie deren soziales Umfeld. Rechtliche Grundlage der Arbeit ist das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Bei Inanspruchnahme der Angebote können psychosoziale Probleme, insbesondere von älteren Menschen, sozial Benachteiligten, besonders belasteten oder schutzbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern besser bewältigt werden, was zu einer Entlastung für Betroffene und deren sozialem Umfeld beiträgt. Schaden kann reduziert werden und Gesundheit bestenfalls verbessert werden.

Die **Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben** im Gesundheitsamt der Stadt Augsburg berät ebenfalls seit über 25 Jahren Hilfesuchende, bringt Selbsthilfeinteressierte und Gruppen zusammen und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Engagierte Menschen leben gesünder und psychisch stabiler, sie haben mehr soziale Kontakte und leben länger. Eigenes freiwilliges Engagement ist ein wesentlicher Faktor für mehr Gesundheit in der Gesellschaft.

Um die Hilfe für Suchterkrankte fortlaufend zu verbessern, die Folgen für die Gesellschaft abzumildern und die Zusammenarbeit der einzelnen Träger auszubauen, haben der Bezirk Schwaben, die Stadt Augsburg, die Drogenhilfe Schwaben, die Bezirkskliniken Schwaben und die kassenärztliche Vereinigung Bayerns eine Kooperationsvereinbarung zu einem 3-jährigen **Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“** geschlossen. Ziel ist es, die Hilfe für Suchterkrankte fortlaufend zu verbessern, die Folgen für die Gesellschaft abzumildern und die Zusammenarbeit der einzelnen Träger auszubauen. Durch das Zusammenspiel diverser Maßnahmen kann die Gesundheit verbessert und Schaden reduziert werden. Beispielsweise soll der bisherige akzeptanz-orientierte Raum und geschützte Rückzugsort für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten mitunter aus Kapazitätsgründen verlegt werden und in neuen Räumen als Forum St. Johannes künftig zu einem umfassenderem Aufenthaltsangebot für Menschen in besonderen Lebenslagen ausgebaut werden.

Um gezielt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Augsburg zu fördern, wurden verschiedene Maßnahmen und Angebote initiiert. Im Jahr 2023 wurden zur Förderung der **Psychischen Gesundheit** verschiedene **Präventionsprogramme an Schulen** eingeführt. Psychische Gesundheit ist ein wichtiges Fundament für gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe. Angesichts der Überlagerung von Krisen steht die psychische Gesundheit junger Menschen unter Druck. Vor diesem Hintergrund wurde das

Präventionsprogramm „HeyLife“ an Augsburger Schulen, die Kampagne „Abenteuer Kindheit und Jugend“ sowie das Freiburger Sozialtraining in Augsburg implementiert.

Bei der **reformierten Schuleingangsuntersuchung** erfolgt grundsätzlich die Beurteilung aller Augsburger Kinder bezüglich des allgemeinen Gesundheitszustands und des Entwicklungsstands. Ebenfalls wird ggf. über mögliche Förder- oder Therapiemaßnahmen beraten. Die Teilnahme an der Schuleingangsuntersuchung ist gesetzlich vorgeschrieben und damit Pflicht. So wird die Chancengleichheit vor der Einschulung sichergestellt, wenn Förderbedarf besteht. Wenn nötig, erfolgt die Vermittlung an weitere Stellen. Im Rahmen der **Impfbuchdurchsicht in den 6. Klassen** werden in allen 6. Klassen der Schulen im Stadtgebiet die Impfdaten der Schülerinnen und Schüler erfasst und die Eltern zum Thema Standardimpfempfehlungen informiert. Es erfolgt außerdem eine individuelle Impferinnerung bei noch bestehenden Impflücken. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landes-Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. erfolgt darüber hinaus eine jährliche Veranstaltung in Kindertagesstätten der Stadt Augsburg zur Prävention und praktischen Schulung bezüglich der Mund- und Zahnhygiene („**Zahnputzstube**“).

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demographischen Wandels rückt die ausreichende Sicherstellung von Pflege und Betreuung zunehmend in den Fokus. Der bereits bestehende und noch weiter drohende Fachkräftemangel und schwierige Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen spitzen die Lage in dieser Hinsicht weiter zu. Vor diesem Hintergrund werden auch auf kommunaler Ebene strategische Maßnahmen ergriffen und damit eine wichtige Funktion der Daseinsvorsorge erfüllt. Das Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung hat im Jahr 2024 eine **Pflegebedarfsermittlung** erstellt. Sie ermöglicht einen Überblick darüber, wo in der Stadt Augsburg Handlungsbedarf in Sachen Pflege besteht, um auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet zu sein. Die enthaltenen Daten bilden auch eine Grundlage für weitere Entscheidungen in der Stadtentwicklung.

Für das **Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung** (RV-Fit Programm) können die Mitarbeitenden der Stadt Augsburg teilweise freigestellt werden. RV Fit ist ein Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Die Stadt Augsburg übernimmt darüber hinaus die Startergebühr für den jährlich stattfindenden **Firmenlauf**, um die Mitarbeitenden zur Bewegung zu animieren.


Netzwerke

Das **Forum Gesundheit**, ein Forum des Augsburger Agendaprozesses, setzt sich zusammen aus dem „Gesundheitsforum Schwaben e.V.“ (gefas.e.V.) und dem daran angebotenen „Balance Netzwerk Augsburg“ (Balance AUX); gefas führt auch regelmäßige Stammtischtreffen durch. Das Forum Gesundheit will dazu beitragen, die eigene Lebensqualität zu erhöhen und die damit verbundenen Stärken wie Fülle, Gesundheit, Wohlstand oder Gemeinschaftssinn zu entwickeln, zu fördern und zu leben. Es ist Teil einer starken Kraft für einen gesunden, nachhaltigen globalen Fortschritt zum Wohle aller. Im Vordergrund dabei steht, die eigene Gesundheit positiv zu unterstützen.


Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das **Forum Gesundheit** vermittelt jedes Jahr in der **Langen Yoga Nacht** in Theorie und Praxis einen Abend lang Wissen über ganzheitliche, wohlwollende fortschrittliche Gesundheitsmethoden an interessierte, bewusste, selbstbestimmte Menschen mit Wunsch nach Gesundheit. Sie will dies für alle sozialen Schichten zugänglich machen. Außerdem informiert es über die gesundheitlichen Folgen und


Risiken von **Elektrosmog** vor allem von Mobiltelefonen, aber auch Blau-Licht-Emissionen von Flachbildschirmen. Es fördert Aufklärung und Vernetzung zur Umsetzung von baubiologischen nachhaltigen Veränderungen zum Schutz vor z.B. Strahlung, Wasseradern und auch hochfrequenter Strahlung, um im eigenen Heim gesund zu leben.

Vorzeitige Sterblichkeit					
	Jahr	2013	2018	2022	Anzahl der Todesfälle bei Frauen und Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnende <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Frauen	0,8	0,7	0,9	
	Männer	1,6	1,3	1,6	

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle von Personen unter 70 Jahren kann Aufschluss über Risiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u. a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft, zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen. In der Stadt Augsburg schwankt die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen und Männern im Zeitverlauf leicht, bildet aber mit zuletzt (2022) 0,9 vorzeitigen Todesfällen bei Frauen und 1,6 vorzeitigen Todesfällen bei Männern (jeweils pro 1.000 Einwohnende), in etwa den bundesdeutschen Durchschnitt im Jahr 2022 ab (Frauen: ebenfalls 0,9 vorzeitige Todesfälle, Männer: 1,7 vorzeitige Todesfälle). In Ziel 3.1.a der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Senkung auf 100 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030“ und die „Senkung auf 190 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030“ angestrebt.


Wohnungsnaher Grundversorgung - Krankenhaus					
	Jahr	2019	2020	2021	Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Minuten	k.A.	4,88	k.A.	

Eine flächendeckende Krankenhausversorgung ist ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge. Krankenhäuser müssen nach strengen wirtschaftlichen Parametern handeln und gleichzeitig eine hohe Qualität in der medizinischen Versorgung garantieren - das kann zu einer Verknappung des Angebots führen. Die wohnungsnaher Krankenhausversorgung zeigt aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen ein zunehmendes Stadt-Land-Gefälle, was eine schnelle Erreichbarkeit in dringenden gesundheitlichen Fällen deutlich erschwert. In der Stadt Augsburg beträgt die Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung 4,88 Minuten, Aussagen zur Entwicklung des Indikators können aufgrund von mangelnden Datenpunkten nicht getroffen werden. Vergleichbare Daten auf Bundes- oder Landesebene sind ebenfalls nicht verfügbar. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zur Erreichbarkeit von Krankenhäusern.


Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten					
	Jahr	2013	2018	2022	Anzahl der Personen (Vollzeitstellen) in Pflegeheimen je 10.000 voll- und teilstationär Pflegebedürftige und Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitstellen) in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Pflegeheime	802,2	815,7	901,9	
	Pflegedienste	0,25	0,26	0,20	

Angesichts der demografischen Entwicklung erhöht sich die Anzahl der Pflegebedürftigen deutschlandweit stetig, die steigende Lebenserwartung der Menschen führt zudem zu einer längeren durchschnittlichen Pflegedauer. Beide Entwicklungen stellen das deutsche Gesundheitssystem in seiner heutigen Form vor beträchtliche personelle und finanzielle Herausforderungen. Aufgrund des demografischen Wandels steigt ebenfalls die Nachfrage nach ambulanten Gesundheitsdienstleistungen kontinuierlich an. Dies schlägt sich insbesondere in der Auslastung von ambulanten Pflegediensten nieder. Um eine menschenwürdige ambulante Pflege in Deutschland und die Aufrechterhaltung des Pflegesystems gewährleisten zu können, müssen bessere Arbeitsbedingungen durch geringere personelle Belastungen herbeigeführt werden.


Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der Vollzeitstellen in Pflegeheimen je 10.000 pflegebedürftigen Personen und über die Vollzeitstellen in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person. In der Stadt Augsburg ist die Entwicklung von Personalstellen in Pflegeheimen mit zuletzt (2022) auf 901,9 Vollzeitstellen je 10.000 pflegebedürftigen Personen gestiegen und liegt über der bundesdeutschen Entwicklung von zuletzt (2022) 874,4 Vollzeitstellen je 10.000 pflegebedürftigen Personen. In ambulanten Pflegediensten ist die Entwicklung hingegen zuletzt (2022) rückläufig (0,20 Beschäftigte je pflegebedürftiger Person), sie liegt aber dennoch über der bundesdeutschen Entwicklung von nur 0,12 Beschäftigten je pflegebedürftiger Person. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen, die den Pflegesektor betreffen.

GESUNDES LEBEN S1		Pflegeheimplätze			Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
		Anzahl	61,7	56,4	55,7

Die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen spielt angesichts der großen personellen und finanziellen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem eine wesentliche Rolle - der demographische Wandel führt zu veränderten Bedarfen an Pflegeheimplätzen. Hinzu kommen soziale Bedürfnisse, die auf eine wohnortnahe Versorgung mit Pflegeheimplätzen abzielen, auch um regelmäßige Besuche und soziale Kontakte aus dem gewohnten Lebensmittelpunkt ermöglichen zu können. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahren. In der Stadt Augsburg ist die Anzahl an Pflegeheimplätzen zuletzt (2022) rückläufig (55,7 Plätze je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre) aber im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (53,4 Plätze) etwas höher. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

GESUNDES LEBEN S1		Pflegebedürftige			Anzahl Pflegebedürftiger mit SGB XI Leistungsbezug, sowie Anzahl an stationärer und Anzahl an ambulanter Pflege. In der ambulanten Pflege sind Bezieher von Sachleistungen für ambulante Pflege aufgezeigt. Diese können zusätzlich auch Pflegegeld beziehen. <i>Quelle: Pflegestatistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
		Jahr	2013	2019	
		Leistungsbeziehende nach SGB XI	7.419	11.401	13.127
		Leistungsbeziehende nach SGB XI - ambulante Pflege und Pflegegeld	4.803	8.710	10.538
		Leistungsbeziehende nach SGB XI - stationäre Pflege	2.728	2.607	2.509

Die Anzahl der von Pflegebedürftigkeit betroffenen Bürgerinnen und Bürger hat während der vergangenen 10 Jahre stark zugenommen - es kam annähernd zu einer Verdoppelung der Leistungsbeziehenden aus der Pflegeversicherung. Die Zunahme geschieht dabei im ambulanten Bereich, was auch bedeutet, dass immer mehr Menschen trotz Pflegebedürftigkeit in ihrer eigenen Wohnung leben können. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den demografischen Wandel, Reformen in der Pflegeversicherung und die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen zurückzuführen.

GESUNDES LEBEN S1		Adipöse Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung			Anteil adipöser Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung in Prozent <i>Quelle: Gesundheitsamt, Gesundheitsatlas Bayern</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
		Jahr	2014	2015	
		Prozent	4,50	4,50	4,30

Der Body Mass Index (BMI) ist eine Kennziffer, die Körpergröße und Körpergewicht ins Verhältnis setzt. Zur Beurteilung des Gewichtes bei Schulanfängerinnen und Schulanfängern wird die Verteilung des BMI in der Referenzstichprobe der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) herangezogen. Als adipös gelten Kinder, deren BMI über dem 97. Perzentil liegt. In Deutschland hat man sich auf die Referenzwerte nach Kromeyer-Hauschild geeinigt. Die Grenzwerte werden in Altersabstufungen von sechs Monaten ermittelt. Die Daten im bayerischen Indikatorenansatz stammen aus den Schuleingangsuntersuchungen (SEU). Im Rahmen der SEU werden für jedes Kind die Körpergröße und das Körpergewicht erhoben. Der Anteil der adipösen Kinder ist in der Stadt Augsburg leicht zurückgegangen und beträgt 4,3

Prozent zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung für das Schuljahr 2019. Während der Corona-Pandemie konnten keine Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt werden, daher stammen die letzten Daten aus dem Jahr 2019.

S1.3 Sport und Bewegung fördern



Sport und Bewegung werden neben Ernährung als ein maßgebender Aspekt für ein gesundes Leben definiert. Sport stellt über die körperliche Ertüchtigung und Gesundheit für den eigenen Körper hinaus ein wichtiges gesellschaftliches Element dar: Er verbindet und integriert, kann außergewöhnliche Ergebnisse wie im Leistungssport und Ausgleich und Balance zu Alltag und Stress hervorbringen. Er ist auch populärer Bestandteil der Alltagskultur. Die Förderung von Sport und Bewegung in Tageseinrichtungen wie Kitas und Krippen, in Betreuungsinstitutionen jeglicher Art sowie in der Schule, am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum wird als essenziell für ein gesundes Leben verstanden. Es soll um beides gehen: die Unterstützung von Leistungs- und Freizeitsport, aber auch jede andere Form der Bewegung, ob allein oder in Gruppen organisiert.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der im Jahr 2017 beschlossene Sport- und Bäderentwicklungsplan zur Förderung des formellen und informellen Sports in Augsburg wurde im Herbst 2023 zum ersten Mal evaluiert (Evaluation der Jahre 2017-2023 und Bericht zum weiteren Vorgehen). Fünf von sechs zuvor in einem Beschluss hoch priorisierten Maßnahmen wurden umgesetzt oder die Planungen zur Umsetzung begonnen. Auf Grundlage der stattgefundenen Sportgespräche 2022/2023, der allgemeinen Entwicklungen im Sport und in der Bevölkerung sowie der aktualisierten Datenabfrage bei den Sportvereinen soll der Sport- und Bäderentwicklungsplan modifiziert werden. Anfang 2024 wurde dem Sportausschuss der Stadt Augsburg das **Update zum Sport- und Bäderentwicklungsplan** mit den neuen priorisierten Maßnahmen vorgestellt (Update Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen in den Haushaltsjahren ab 2025/2026) und dann durch das Gremium beschlossen.

Beiträge der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und städtischer Beteiligungen

Mit der **Sportmap** können sich alle Interessierten seit Anfang 2023 schnell und einfach einen Überblick des örtlichen Sportangebotes der Augsburger Vereine und öffentlichen Sportstätten in Augsburg verschaffen. Dabei kann ein Belegungsplan der Augsburger Sporthallen durch die Sportvereine eingesehen werden. Neben Vereinsangeboten können ebenso kostenlose Sportmöglichkeiten (Bolzplätze, Skateparks, Tischtennisplatten u.a.) erkundet werden.

Ein Beispiel für ein spezifisches Angebot ist das 2023 initiierte **Projekt „Mädchen an den Ball“** - ein niederschwelliges Fußballangebot für Mädchen mit der Möglichkeit, an einem Training ohne Leistungsdruck, Verpflichtung und Vereinsbindung teilzunehmen. Fußball nur für Mädchen – das ist die Idee hinter dem Projekt, im Rahmen dessen Mädchen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren einmal wöchentlich kostenlos am Fußballtraining teilnehmen können. Die Teilnehmerinnen werden nicht nur von professionell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern betreut, sondern auch pädagogisch angeleitet. Fußball als Mannschaftssport soll neben der Gesundheit auch die Persönlichkeitsstruktur der Mädchen fördern. Im Vordergrund stehen Teamfähigkeit, Integrationsbereitschaft, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und sportliche Fähigkeiten.


Ein weiteres spezifisches Beispiel ist die **Bekanntmachung des Schwimmförderprogramms „Mach mit! Tauch auf!“** des Bayerischen Innenministeriums. Dieses wird durch das Amt für Kindertagesbetreuung in den Kitas beworben.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **Ballschule des FC Augsburg** basiert auf dem Grundsatz „ABC des Spielens“. Im Vordergrund steht eine vielseitige und spielerische Vermittlung von allgemeinen, altersgerechten und sportartenübergreifenden Kompetenzen. In spaßbetonten Wettkämpfen werden Kinder in Spielen und Übungen mit der Hand, dem Fuß und dem Schläger nach dem Vorbild der Straßenspielkultur in Sportspiele eingeführt. Der FCA führt inzwischen an sechs Grundschulen und zwei Kitas (primär im Sozialraum Augsburg-Oberhausen) wöchentliche Ballschul-Einheiten durch. An zwei Grundschulen nutzt der FCA die Begeisterung für die Bewegung und erweitert das Angebot der Ballschule durch Bildungselemente zur Leseförderung.

GRANDEL animiert die Mitarbeitenden, **in die Pedale zu treten** – aus Gesundheits- und aus Nachhaltigkeitsgründen, egal ob „Bio-Bike“ oder E-Bike. Kombiniert mit Aktionen wie „Stadtradeln“ wird daraus eine Team-Aktion: im Stadtgebiet Augsburg radelte das GRANDEL-Radteam im Jahr 2023 auf Platz 39 von 266 teilnehmenden Teams. Außerdem gibt es ein Jobrad-Angebot an die Mitarbeitenden, das gut ankommt.

Im Stadtzentrum entsteht am Senkelbach südöstlich des Plärrer-Geländes eine künstlich angelegte **Surfwelle**. Hierzu wird eine vorhandene Sohlschwelle künstlich eingeeengt und zu einem Wellenparadies umgestaltet. Auf einer Breite von acht Metern kann so eine Welle erzeugt werden, auf der mit Surfbrett, Bodyboard oder Kajak gesurft werden kann. Initiiert wurde die Surfwelle von Wassersportbegeisterten. In der Konstruktionsphase mit an Bord waren Studierende der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule Augsburg. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Sergej Rempel, Experte für Carbonbeton an der Fakultät für Architektur und Bauwesen unterstützten sie seit dem Wintersemester 2022/23 den Verein Surffreunde Augsburg e. V. bei der Realisierung der künstlichen Flusswelle. Finanziell gefördert wird das Projekt Surfwelle Augsburg durch den Freistaat Bayern, die Stadt und Augsburger Bürgerinnen und Bürger. Neben der Technischen Hochschule waren auch Planungs- und Baufirmen aus der Region beteiligt.

S1		Spielplatzfläche			Entwicklung der gesamten Spielplatzfläche in Augsburg in Quadratmetern Quelle: Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen Typ: eigener Augsburger Indikator
GESUNDES LEBEN		Jahr	2013	2018	
		m ²	510.551	570.839	608.860

Die Spielplatzflächen beinhalten Spielplätze für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Mehrgenerationenspielplätze und Spielplätze ohne Kategorisierung. In den Jahren 2018 bis 2023 sind insbesondere neue Spielanlagen im Westpark (Reesepark) und im Flößerpark entstanden - ca. 21.000 m² Fläche. Zusätzliche Flächenmehrung sind durch die Neuanlage von Spielbereichen im Zuge der Umsetzung von städtebaulichen Verträgen zu verzeichnen. Der Anteil an Jugendspiel- und Bewegungsflächen wurde in dem Zeitraum gestärkt und ausgebaut. Hier sind Sport- und Spielfelder von Bolzplätzen, Streetball- und Basketballanlagen entstanden, die einen höheren Flächenanteil in Anspruch nehmen. Ebenso ist auch der Flächenanteil von sogenannten Mehrgenerationenanlagen, die ein Spiel- und Bewegungsangebot für verschiedenste Altersgruppen anbieten, gestiegen. Die Flächenmehrung durch diese Spielangebote (Jugendspiel sowie Mehrgenerationenanlagen) betragen im Zeitraum 2018 bis 2023 ca. 10.000 m².

S1.4 Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten



In Anlehnung an die Weltgesundheitsorganisation und die Vereinten Nationen definiert die Deutsche Gesellschaft für Ernährung: „Eine nachhaltige und gesunde Ernährung besteht aus Ernährungsmustern, die alle Aspekte der Gesundheit und des Wohlbefindens einer Person fördern; geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben und wenig Umweltbelastung verursachen; verfügbar, bezahlbar, sicher und fair sind und kulturell akzeptiert werden. Die Ziele einer nachhaltigen und gesunden Ernährung sind es, ein optimales Wachstum und die bestmögliche Entwicklung aller Personen zu erreichen sowie die Funktion und das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden in allen Lebensphasen der gegenwärtigen und künftigen Generationen zu begünstigen; zur Vorbeugung aller Formen der Fehlernährung [...] beizutragen [...] sowie die Erhaltung der Biodiversität und die Gesundheit des Planeten zu unterstützen. Nachhaltige und gesunde Ernährungsformen müssen alle Aspekte der Nachhaltigkeit vereinen, um unbeabsichtigte Konsequenzen zu vermeiden.“ Diese Form der Ernährung soll jedem Menschen individuell möglich sein, aber auch strukturell gefördert und angeboten werden. Die Leitlinie umfasst auch die wichtige Aufklärungsarbeit über den Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimaschutz und insgesamt Nachhaltigkeit.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die **Fachstelle Biostadt Augsburg** im Büro für Nachhaltigkeit fördert eine nachhaltige Ernährung mit Bio-Lebensmitteln in der Stadtverwaltung (Kitas, Schulen, weitere Einrichtungen), bei städtischen Veranstaltungen und Märkten und in der Augsburger Gastronomie. Sie leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema Ökologische Landwirtschaft und Bio-Lebensmittel und organisiert die Arbeitsgemeinschaft Biostadt mit Akteuren und Akteurinnen aus der Stadtgesellschaft. Jährlich wird eine Bio-Pausenbrot-Aktion mit fast allen ersten Grundschulklassen durchgeführt, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern für eine gesunde Ernährung mit umweltfreundlich produzierten Lebensmitteln begeistert werden. Im Jahr 2024 erreichte die Arbeitsgemeinschaft Biostadt damit 34 Grundschulen mit mehr als 2400 Schülerinnen und Schülern. Weitere Erfolgsprojekte sind der Start eines digitalen Bio-Regionalen Einkaufsführers für Augsburg Stadt und Landkreis im Jahr 2024, regelmäßige Fortbildungen für die Stadtverwaltung sowie jährliche Rundgänge auf der Fachmesse BioSüd für Beschäftigte in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

In den **städtischen Kitas** wird besonders Wert auf eine gesunde und tierfreundliche Ernährung gelegt. So bieten alle städtischen Krippen und Kindergärten morgens allen Kindern eine gesunde Brotzeit in 100% Bioqualität an. In den städtischen Horten gibt es die gesunde Brotzeit am Nachmittag. Der Bio-Anteil in der Kita-Verpflegung bei den städtischen Kitas wird stetig gesteigert (2024 auf 77%). Ebenfalls werden die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) konsequent berücksichtigt. Entsprechende Schulungsangebote tragen zur Weiterentwicklung der Küchen- und Hauswirtschaftskräfte sowie zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Bio-Verpflegung bei.

Zukunftspreis 2021: Die **Kita Reischlestraße** in Augsburg versorgt täglich 112 Kinder mit ausgewogenen Mahlzeiten und hat ihren Bioanteil seit 2015 auf 62% gesteigert. Die Kita sensibilisiert die Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch Projekte wie die Frischküche, in der die Kinder aktiv an der Speiseplangestaltung und Nahrungszubereitung teilnehmen. Ergänzend dazu bietet der Garten mit Obst-, Kräuter- und Gemüseanbau sowie einem Kompost praktische Erfahrungen zu ökologischen Kreisläufen und fördert eine umweltbewusste Haltung.

Netzwerke

Die Stadt Augsburg ist **Gründungsmitglied des Biostädte-Netzwerks** und darüber seit 2016 deutschlandweit mit 32 Bio-Städten, -Gemeinden und -Landkreisen vernetzt. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen, um Ökolandbau und Bio-Lebensmittel in Deutschland zu stärken. Durch diesen nationalen Zusammenschluss wird gemeinsam daran gearbeitet, der Bio-Branche ein stärkeres politisches Gewicht zu verschaffen, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Bio-Lebensmitteln zu verbessern sowie Motivation und Wissen dafür zu vergrößern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das **Universitätsklinikum Augsburg (UKA)** optimiert kontinuierlich das Speisenangebot für Patienten und Patientinnen sowie die Mitarbeitenden. Ein Fokus liegt hierbei auf **regionalen Lebensmitteln** und einem zunehmenden Anteil an vegetarischen Gerichten. Seit Oktober 2021 bietet das UKA jeden Montag einen **Veggie-Day** an, bei dem ausschließlich fleischfreie Gerichte an der Theke für die Mitarbeitenden und auch die Patientinnen und Patienten serviert werden. Zusätzlich beteiligt sich das UKA am **Coolfood-Projekt** der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das die Einführung der Planetary Health Diet an Krankenhäusern unterstützt. Das Projekt hat eine überwiegend pflanzenbasierte Ernährung zum Ziel, die sowohl die Gesundheit als auch die Umweltbelastungen positiv beeinflusst. Workshops und gezielte Unterstützung begleiten die Umstellung der Verpflegung und stellen sicher, dass die Maßnahmen langfristig erfolgreich sind.

GESUNDES LEBEN S1		Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas			Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas Quelle: Amt für Kitatagesbetreuung der Stadt Augsburg Typ: eigener Augsburger Indikator
Jahr	2015	2019	2023		
Prozent	10,00	29,60	65,90		

Im Jahr 2007 beschloss der Stadtrat einen Bio-Anteil in der Verpflegung der kommunalen Kitas von 30 Prozent. Durch Bio-Coachings und Weiterbildungsmaßnahmen wurde dieser im Jahr 2020 das erste Mal erreicht. Im Mai 2021 fasste der Stadtrat einen neuen Beschluss, der einen Bio-Anteil von 40 Prozent in der Kita-Verpflegung vorsieht. Diesen überboten die städtischen Kitas zum ersten Mal im Jahr 2022. Zum Erfolg trugen neben den engagierten Mitarbeitenden in den Friseküchen auch ein verpflichtender Bio-Anteil für Catering-Unternehmen in neuen Ausschreibungen bei.

S2 Bildung ganzheitlich leben

S2.1 Soziale Kompetenzen ausbilden

GANZHEITLICHE BILDUNG S2

Soziale Kompetenzen sind für den Umgang mit anderen wichtig. Darin verbergen sich Wertvorstellungen und Einstellungen von Gruppen und Individuen. Sie regulieren, begleiten und leiten jede soziale Interaktion und Situation. Soziale Kompetenz besitzt, wer gut mit anderen Menschen umgehen und selbstständig in der Gesellschaft handeln kann. Ein Großteil dieser Fähigkeiten wird in der Sozialisation erlernt. Hierbei spielen Bezugsgruppen wie u.a. Familie, Freunde und Freundinnen sowie Kolleginnen und Kollegen eine große Rolle. Betreuungs- und Bildungseinrichtungen vermitteln institutionell viele der Fähigkeiten, die im Alltag, in der Gesellschaft und im Beruf Relevanz haben. Kulturell können als wichtig erachtete soziale Kompetenzen unterschiedlich sein. Soziale Kompetenzen sind grundlegend für Demokratie.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In den Jahren 2021 und 2022 wurden in Augsburg außerdem mehrere Beschlüsse gefasst, die zur Ausbildung sozialer Kompetenzen beitragen. So wurde ein **Unterstützungskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Augsburg zum Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit** verabschiedet. Damit wurde beschlossen, die aufsuchende Erziehungsberatungsarbeit in Augsburg entsprechend den Fördermöglichkeiten der Bayerischen Staatsregierung auszubauen, um die Niederschwelligkeit zu verbessern und damit die Reichweite der Beratung zu vergrößern. Mit den Mitteln der aufsuchenden Erziehungsberatung sollen den Familien die spezifischen Leistungen der institutionellen Erziehungsberatung möglichst früh, direkt und bürgerfreundlich zugänglich gemacht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei jenen Zielgruppen, denen unter Gesichtspunkten der Prävention eine besondere Bedeutung zukommt (z. B. besonders belastete Familien mit Multiproblemstellung). Die Beratungsstellen richten ihr niederschwelliges Angebot an den Bedürfnissen der Familien im Sozialraum aus. Die Kontaktaufnahme im Rahmen der aufsuchenden Erziehungsberatung soll an bereits bestehenden Strukturen wie den Familienstützpunkten angesiedelt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Ausbildung sozialer Kompetenzen wird in Augsburg z.B. durch Projekte des Quartiersmanagements, „MehrGenerationenTreffpunkte“ und Nachbarschaftszentren gefördert. Insgesamt zielen die **Projekte des Quartiermanagement** im Stadtteil Oberhausen auf starke bürgerschaftliche Netzwerke und ein interkulturelles Zusammenleben ab. Sie sind präventiv und moderierend angelegt und fördern Hilfestrukturen und ein gutes regelgeleitetes Miteinander im Quartier. Beispiele für Projekte mit dieser Ausrichtung sind die Garten- und Werkstattprojekte oder der Drei-Auen-Bücherschrank. Das Quartiersmanagement unterstützt die offene Bildungsarbeit durch eigene Angebote (z.B. Werkstatt, Fahrradprojekt) oder hilft bei der Organisation der Berufsbildungsmesse vor Ort. In Augsburg gibt es derzeit elf „**MehrGenerationenTreffpunkte**“. Schwerpunkte liegen hier in der auf Familien und Seniorinnen und Senioren sowie auf bürgerschaftliches Engagement fokussierten Arbeit im Haus und im Stadtteil (z.B. Mitarbeit in Präventionsrunde, Stadtteilarbeitskreis). Die Koordination (als Person) und das Haus (mit seinen Angeboten) geben Raum für die Belange der Bürgerschaft und sorgen für soziale Teilhabe, Hilfestrukturen, sozialen Ausgleich und ein regelgeleitetes Miteinander. „MehrGenerationenTreffpunkte“ sind Orte offener Bildungsarbeit für alle Generationen (z.B. Stadtteilmüttergruppen, Sprachcafés, Demenzgruppen). Dort gibt es auch Angebote im Bereich digitaler Teilhabe und Kompetenzausbau. Derzeit sind an zwei Standorten in Augsburg **Nachbarschaftszentren** in Planung, die soziale und Bildungsthemen auf sich vereinen und als Mehr-Generationen-Standorte die intergenerationale Arbeit und das bürgerschaftliche Engagierten-Management unterhalten.


Auch die **Aufhebung des Projektstatus der Stadtteilmütter bzw. Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung** wurde beschlossen. Damit wurde die seit 2004 bestehende Kooperation der Stadt Augsburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie) mit dem Deutschen Kinderschutzbund (Kreisverband Augsburg e.V.) im Rahmen des Projekts „Stadtteilmütter“ verstetigt. Die Stadtteilmütter bieten vielen Familien über den Zugang der Mütter zahlreiche niederschwellige Angebote mit dem Ziel des Abbaus von Bildungsnachteilen und als Integrationshilfe. Die engagierten Stadtteilmütter – Mütter mit Integrationsvorsprung – sind Kulturmittlerinnen, Brückenbauerinnen, Ansprechpartnerinnen für Mütter und Vorbilder in der sprachlichen Bildung der Kinder.

Ein weiterer Beschluss betrifft die **Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Handlungsempfehlungen aus dem Planungsprojekt zur Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit im**

Stadtteil Bärenkeller. Dieser Beschluss zielt auf die aktivierende Beteiligung junger Menschen ab. Damit wird dem von jungen Menschen geäußerten Anliegen, eine Freiraumgestaltung bei den zuständigen liegenschaftsverwaltenden Dienststellen zu initiieren und zu unterstützen sowie die Errichtung von betreuten und selbstverwalteten Jugendfreizeiteinrichtungen zu prüfen, entsprochen. Die Verwaltung wurde mit dem Beschluss ebenfalls beauftragt, junge Menschen in selbstbestimmten Organisationsformen (bspw. der Jugendverbandsarbeit) zu befähigen, weitere Erkenntnisse der Erhebung aufzunehmen und umzusetzen (z. B. Freiluftkino).


In den vergangenen Jahren konzipierte die Stabsstelle Kulturelle Bildung zwei Kooperationsprojekte, die auf ein besseres **Miteinander im Mikrokosmos Klassenzimmer** abzielen: Bei **WIR UND JETZT!** (2022 bis heute) erhalten Jugendliche Impulse aus Museum, Tanz-, Theater- und Kunstpädagogik, um sich Gedanken über das Zusammenleben zu machen. Im Projekt **ICH + DU = WIR** durchlaufen die teilnehmenden Gruppen zuerst ein Sozialtraining und entwickeln dann gemeinsam mit Theater- und Kunstpädagoginnen und -pädagogen Strategien für ein besseres Miteinander. Beide Projekte wurden unter Federführung der.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

GANZHETTLICHE BILDUNG S2		Integrative Tageseinrichtungen			Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen in Prozent Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
		Jahr	2013	2018	
		Prozent	25,4	27,7	34,1

Integrative Kindertageseinrichtungen folgen dem Prinzip der Inklusion und ermöglichen allen Kindern, unabhängig von körperlicher, seelischer und geistiger Verfassung, eine umfangreiche Bildung und Erziehung. Kinder mit und ohne Behinderung werden gemeinsam betreut und gefördert. Der Anteil integrativer Kindertageseinrichtungen in der Stadt Augsburg ist im Vergleich zum Jahr 2013 angestiegen - im Jahr 2022 liegt er bei 34,1 Prozent. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt im selben Jahr mit einem Anteil von 38,3 Prozent leicht über der Entwicklung in Augsburg. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind in Bezug auf die Entwicklung von integrativen Tageseinrichtungen keine Zielsetzungen verankert.

S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln

GANZHETTLICHE BILDUNG S2  Mit diesem Ziel sind maßgeblich die Bildungsverantwortung aller in Augsburg tätigen Bildungsträger und die komplette Bildungsinfrastruktur angesprochen. Diese gilt es aufrecht zu erhalten, zu verbessern und an Krisen und Veränderungen bestmöglich und effektiv anzupassen. Zu dieser Infrastruktur zählen neben den Inhalten auch die Ausstattung von Bildungsorten, die Räumlichkeiten und ihre Vielfalt sowie Vernetzung und Kooperation untereinander. Besonders wichtig ist eine enge Zusammenarbeit zwischen schulischer und außerschulischer Bildung. Inhaltlich steht die Vermittlung von Fachwissen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. In ihrer Funktion als Sozialisationsinstanzen sollen Bildungseinrichtungen auch auf individuelle Bedürfnisse eingehen können und sowohl benachteiligte wie auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern können. Auch im öffentlichen Raum finden grundlegende Bildungsprozesse statt.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Weiterentwicklung von Bildungsformen und -infrastruktur ist die im Jahr 2021 beschlossene **Öffnung von Schulpausenhöfen (bedarfsgerechte Weiterentwicklung)**. Die Freiflächen zum Spielen und Bewegen für Kinder und Jugendliche in Städten sind grundsätzlich knapp. Eine stetige Nachverdichtung von Wohnflächen verschärft diesen Mangel. Schulen verfügen über Spiel- und Sportflächen, die außerhalb der Unterrichtszeiten zumeist ungenutzt bleiben. Ziel des Angebotes der Offenen Pausenhöfen ist es daher, diese Flächen zu nutzen. Die Nutzung erfolgt dabei gezielt in Verbindung mit einem pädagogischen Ansatz. Junge Menschen werden in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert, indem ihnen sinnvolle, angeleitete Freizeitbeschäftigung ermöglicht wird und ihnen bei Bedarf ein niederschwelliges Beratungsangebot gemacht werden kann. Gleichzeitig kann sich die Schule in den Stadtteil öffnen und so langfristig zu einem Ort der Bildung und Begegnung werden. Erreicht werden junge Menschen aus dem direkten Umfeld der Schulgebäude, die (unabhängig von der Schulzugehörigkeit) Freizeit und außerschulische Bildung, Partizipation und ehrenamtliches Engagement miteinander erleben und erlernen.

Ein weiteres Beispiel ist die **Vernetzung von Kita-Trägern**. So erfolgt eine Unterstützung der Vernetzung der Einrichtungsträger- und Leitungen in freier und kommunaler Trägerschaft durch etablierte Austauschformate (Trägerbeirat, Träger AGs, Leitungstreffen zu spezifischen Themen) sowie das Mitwirken an der Steuerung und dem Ausbau der Angebotslandschaft durch Trägerberatung und Kooperation mit Kita-Bedarfsplanung und Kita-Portal.

Das **Naturmuseum** bietet als außerschulischer Lernort qualitativ hochwertige **Führungen** zu naturwissenschaftlichen Themen wie zum Beispiel Erdgeschichte und Biologie an – nach dem Motto „fossil und rezent (gegenwärtig lebend)“. Diese Führungen können als Ergänzung zum Schulunterricht gesehen werden, können aber auch für sich stehen und sind so auch für andere Gruppen (z.B. Kindergeburtstage, Seniorengruppen, angehende Lehrerinnen und Lehrer) geeignet. Die Führungen sind interaktiv und ermöglichen Diskussionen untereinander (einige Objekte sowie lebende Tiere können berührt werden, ein respektvoller Umgang wird vermittelt)

Die **vhs Augsburg** bietet ein großes Angebot an **verschiedenen Lernorten** an. So finden sich in der Rubrik „vhs unterwegs“ Naturführungen an unterschiedlichsten Orten, z.B. auch Wasserführungen in Kooperation mit dem UNESCO Welterbebüro.

Netzwerke

Zukunftspreis 2023: Das **Bildungsbündnis Augsburg**, Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg, fördert die Entdeckung und Entwicklung vielfältiger Begabungen durch ein weit verzweigtes Netzwerk. Es setzt sich für demokratische, inklusive und lebensfrohe Bildungsalternativen ein, die Schülerinnen und Schülern mehr Einfluss ermöglichen. Das Bildungsbündnis organisiert ehrenamtlich Filmreihen, Gesprächsrunden, Vorträge und seit 2015 jährlich den Begabungstag.

Der **Gesamtelternbeitrag der Stadt Augsburg (GEB)** setzt sich als Elternvertretung für das Wohl der Kinder in den **städtischen Kindertagesstätten (Kitas)** ein. Dabei geht es darum, die Anliegen der Elternschaft zu bündeln und mit der Stadt Augsburg zu diskutieren und eine nachhaltige Lösung zu finden.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **FC Augsburg** bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring seit Frühjahr 2024 die **Bildungsarena Zirbelnuss** in der WWK ARENA als besonderen außerschulischen Lernort an. Die

Bildungsarena Zirbelnuss bringt politische und gesellschaftliche Themen zielgruppengerecht ins Stadion und will die Jugendlichen, die ab der 7. Jahrgangsstufe im Klassenverbund teilnehmen, in dieser außergewöhnlichen Lernumgebung für neue Themen begeistern, ihnen Raum für Selbstwirksamkeit und Reflexion bieten, sowie Gestaltungs- und Entscheidungskompetenzen vermitteln.

Im **Projekt HSA_teach** helfen Studierende der **Technischen Hochschule Augsburg** (THA, bis Q2/2024 Hochschule Augsburg - HSA) Grundschulkindern, Lernlücken zu schließen, die durch den Distanzunterricht während der Corona-Pandemie entstanden sind. Das Projekt startete im März 2021, noch vor den ersten staatlichen Programmen, und lief bis Juli 2024, als die letzten Grundschulkindern, die wesentlich von den Infektionsschutzmaßnahmen betroffen waren, die Grundschule verlassen haben. In dieser Zeit haben 45 Studierende 770 Grundschulkindern in insgesamt 8.520,5 Stunden Unterstützungsunterricht beim Lernen geholfen. Das entspricht einem Projektvolumen von 97.766,08 Euro, finanziert aus dem Projekt HSA_transfer sowie internen und externen Spenden. Durch die „pro Bono“-Verwaltung ist jeder eingesetzte Euro in Form von Unterstützung für die Lehrkräfte bei den Schulkindern angekommen. Auf vielfachen Wunsch und nahezu unveränderter Bedarfslage wird das Projekt ab März 2025 unter dem Namen THA_teach fortgeführt.

GANZHETTLICHE BILDUNG S2		Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss			Anteil der Schulabgehenden ohne mindestens den Hauptschulabschluss an allen Schulabgehenden (an allgemein- & berufsbildenden Schulen) <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
Jahr		2013	2018	2022	
Prozent		3,29	5,00	4,18	

Der Anteil der Schulabgehenden ohne Hauptschulabschluss gibt Auskunft über den Anteil der Personen, die ihre Pflichtschulzeit beenden, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Eintritt in das Berufsleben in Deutschland ist für Personen ohne Hauptschulabschluss deutlich erschwert. Die Schulträgerschaft ist eine kommunale Pflichtaufgabe, Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune ein weitreichendes Schlüsselthema. In der Stadt Augsburg verlassen im Jahr 2022 durchschnittlich 4,18 der Schülerinnen und Schüler die Schule, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Ein Vergleich mit bundesdeutschen Daten ist für das Jahr 2022 nicht möglich. Der Durchschnitt in Bayern liegt mit 3,93 Prozent etwas unter der Entwicklung in Augsburg. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie strebt durch die Zielsetzung 4.1.a. die „kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgehenden (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)“ an.

S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen (vgl. Nationaler Aktionsplan BNE 2017). Ziel ist, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Schwierigkeit und gleichzeitig größte Herausforderung besteht für BNE darin, schon gegenwärtig die Notwendigkeit für

eine nachhaltige Entwicklung zu vermitteln, die sich erst in der Zukunft auswirken wird. Ihre Themenfelder sind daher oft abstrakt und komplex. Sie berührt nahezu alle Themenbereiche und verbindet sie im Gedanken zeitlicher und räumlicher Solidarität miteinander.

Die Lebensart jeder einzelnen Person hat Einfluss darauf, wie viele Rohstoffe wir verbrauchen und wie viele Schadstoffe wir mit unserem Konsum verursachen. Ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Alltag dehnt sich in viele Lebensbereiche aus, so haben ein regionaler und saisonaler Ernährungsstil, das Beziehen von Strom aus erneuerbaren Energien in der eigenen Wohnung oder das Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad oder den ÖPNV bereits positive Auswirkungen auf unsere Umwelt. In den Kommunen steigt das Angebot an unterschiedlichen Formaten, die einen nachhaltigen Lebensstil adressieren, was dazu beiträgt, den Wandel zu beschleunigen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der **Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg** initiiert und koordiniert als staatlich anerkannte **Umweltstation** eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Themen Natur-, Klima- und Ressourcenschutz sowie weitere Nachhaltigkeitsthemen in Stadt und Landkreis Augsburg und ist Anlaufstelle für alle Interessierten, die sich in der Umweltbildung und im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung engagieren wollen. 2023 nahm das mit hohen ökologischen Standards neu gebaute **Umweltbildungszentrum** als Bildungsstätte für Umweltbildung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit seinen Betrieb auf. Es ist eine zentrale Plattform zur Vernetzung von Aktiven und Institutionen aus den Bereichen Bildung, Naturschutz und Nachhaltigkeit, die am Diskurs über nachhaltige Entwicklung in Augsburg teilhaben wollen, und kann für die Durchführung eigener Veranstaltungen genutzt werden.

Das **Büro für Nachhaltigkeit** der Stadt Augsburg setzt verschiedene **Aktivitäten im Bereich BNE** um. So wurden im Jahr 2020 im **Museum für Gegenwartskunst** drei Räume als **Aktionsräume für Bildung für nachhaltige Entwicklung** eingerichtet. Sie konnten u.a. für ein Escape-Spiel genutzt werden, das für Jugendliche angelegt war (aber auch von anderen Gruppen genutzt wurde). Im Jahr 2020 wurde mit der „**KlimaHeldinnen-Aktion**“ im Rathaus außerdem ein großes Austauschtreffen zwischen Fridays-for-Future-aktiven Schülerinnen und Schülern sowie Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Stadtverwaltung, Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Unternehmen veranstaltet. Zusammen mit der Universität Augsburg erarbeitete das Büro für Nachhaltigkeit 2022 darüber hinaus die **Augsburger Zukunftsbox**. Zu allen 20 Augsburger Zukunftsleitlinien entstanden Impulskarten für Gesprächsspiele. Über 200 Zukunftsspielkartenboxen wurden an pädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verteilt. Eine Webseite verwies auf pädagogische Materialien zu allen Zukunftsleitlinien für verschiedene Altersgruppen. Im Projekt **Eco Heroes** wurden 2023 an der Hochschule Augsburg vier Virtual-Reality-Minispiele entwickelt. Mit Hilfe der Spiele sollen Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren die vier Dimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur des Augsburger Nachhaltigkeitsverständnisses spielerisch nähergebracht werden. In den Spielen schlüpfen sie in die Rolle des Augsburger Stadtoberhauptes und sind dafür verantwortlich, die Stadt nachhaltiger zu gestalten.

Ein weiteres Beispiel ist das **Öko-Schulprogramm (ÖSP)**. Das ÖSP ist ein Energieeinsparprogramm für die öffentlichen Schulen der Stadt Augsburg, welches vom Kommunalen Energiemanagement im Hochbauamt im Auftrag des Referats für Bildung und Migration durchgeführt wird. Die Umweltstation / Umweltbildungszentrum ist über das Partnerprojekt „Prima Klima“ pädagogisch beratend und unterstützend tätig. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Hausmeisterinnen und Hausmeister

sind die zentralen Akteurinnen und Akteure und sorgen für die Durchführung von Projekten im Bereich Klimaschutz.

Auch alle **städtischen Kitas** haben sich auf den Weg gemacht, Bildung für Nachhaltige Entwicklung in ihrer Pädagogik zu implementieren (Beispiel „Kita im Aufbruch“). Die Kita Remshartgässchen wurde als erste städtische Kita (und zweite in Augsburg nach der Kita Kleine Strolche der Arbeiterwohlfahrt) als **Eine Welt-Kita** ausgezeichnet. Mit diesem Bildungskonzept wird Globales Lernen verankert: Kinder tauschen sich über Vielfalt und Einzigartigkeit, Diskriminierung und soziale Gerechtigkeit sowie über globale Zusammenhänge aus. Hierzu wird eine kultursensible Haltung in der Konzeption der Einrichtung verankert, die sich u.a. im zur Verfügung gestellten Spielmaterial spiegelt. Mit dem **Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule** ehrt die Stadt diejenigen Schulen und Kitas, die sich in Projektgruppen in besonderer Weise in ihrer Schule oder Kindertageseinrichtung bemühen, ein Bewusstsein zur Vermeidung von Plastikmüll zu schaffen bzw. diesen aktiv reduzieren. Konzipiert wurde das Zertifikat vom **Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben**, das auch das (Aus-)Bildungsprogramm mit den Einrichtungen durchführt.

Zwischen dem **Naturmuseum** und anderen Einrichtungen finden darüber hinaus **kooperative Bildungsprojekte im Bereich BNE** statt (Beispiele sind Projekt-Seminare zur Studien- und Berufsorientierung; Praktika, z.B. Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule, Veranstaltungen der Volkshochschule sowie Leihgaben für den Unterricht).

Auch die **Stadtbücherei** hat sich in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 die Durchführung von speziell konzeptionierten **Veranstaltungsformaten** mit ausgewählten Kooperationspartnerinnen und -partnern, welche das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und im Alltag verankern sollen, als jährliches Ziel gesetzt.

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen fördert ebenfalls eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit mit **vielschichtigen Veranstaltungsangeboten** im Botanischen Garten sowie über weitere Angebote (Garten-Praxis Seminare Nachhaltigkeit / Führungen Umweltbildung / Musikalisches Angebot / Kulturelle Schnittstellen / Regionalvermarkter Tag / Kinderfriedensfest / Beleuchtungsabende / Japanisches Frühlingsfest etc.).

Der **Zoo Augsburg** leistet BNE mit dem Schwerpunkt auf **Bildung für Arten- und Naturschutz**. Neue Schulprogramme wie „Tierische Tipps zum Umgang mit Abfällen“ oder „Ökosystem Gewässer“, wo es unter anderem um Überfischung geht, sollen Schülerinnen und Schüler zu nachhaltigerem Verhalten anregen. Kindergartenkinder entwickeln beim neuen Angebot „Mini-Tierpfleger“ ein Gespür für die individuellen Bedürfnisse jedes Tiers. Und auch bei Führungen im Rahmen von Kindergeburtstagen, Ferienprogrammen oder Betriebsausflügen werden stets eigene Artenschutzprojekte vorgestellt und Nachhaltigkeits-Tipps für zuhause gegeben. Aktionstage wie der Pinguin-Tag oder der Tag der Artenvielfalt machen Arten- und Naturschutz für das breite Zoopublikum erlebbar.

Die **vhs Augsburg** setzte als Jahresthema „Besser leben“ und als Semesterthemen „Tier“, „Wald“, „Luft“ und „Gehen“ an. Diese **Themenschwerpunkte** richten sich an die „Zukunftslinien für Augsburg“ mit den vier Schwerpunkten auf ökologische-, soziale-, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit aus. Um dieses Bildungsangebot anzubieten, arbeitet die Augsburger Volkshochschule mit Kooperationspartnern wie der Stadt Augsburg, der Technischen Hochschule Augsburg und dem Umweltbildungszentrum zusammen.

Netzwerke

Die **Arbeitsgemeinschaft Bildung und Nachhaltigkeit**, ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg, schafft einen Rahmen für Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen über

Nachhaltigkeitsthemen. Expertinnen und Experten stellen im Rahmen der **Vortragsreihe Was tun?!** jedes Jahr wesentliche Themen nachhaltiger Entwicklung wie Hunger, Ernährung, Energiewende oder nachhaltiges Wirtschaften vor und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. 2024 organisierte die Ag Bildung und Nachhaltigkeit die **Vortragsreihe Earth for all** zum gleichnamigen Club of Rome-Bericht zusammen mit Studierenden, Professorinnen und Professoren der Technischen Hochschule Augsburg und der Universität Augsburg. In der Ag arbeiten das Evangelische Forum Annahof, die Katholischen Arbeitnehmerbewegung Kreisverband Augsburg-Stadt, die Katholische Erwachsenenbildung Stadt Augsburg, die vhs Augsburg, die Werkstatt Solidarische Welt e.V., das Umweltbildungszentrum Augsburg und das Büro für Nachhaltigkeit zusammen, weitere Mitglieder unterstützen die Arbeit.

Der **NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** NANU! ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen aus der Region Augsburg, die sich Natur- und Umweltbildung zur Aufgabe gemacht haben. NANU! stellt jährlich **über 300 Veranstaltungen** in einem gedruckten Programmheft zusammen, die auch im Internet veröffentlicht werden. Im Juli jeden Jahres veranstaltet es die **Lange Nacht der Natur** im Botanischen Garten.

Das städtische **Netzwerk Augsburger Forscherkinder** und das entsprechende Netzwerk des Landkreises Augsburg kooperieren gemeinsam unter der größten Bildungsinitiative Deutschland, der Stiftung Kinder forschen. Mit einem gemeinsamen Bildungsprogramm werden die Kitas „Hand in Hand“ von Stadt und Land zum Thema frühkindliche MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) begleitet. In Kooperation mit Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ wurde im Jahr 2024 der **erste Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte** durchgeführt. Unter dem Motto „Tür auf für die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kita und Hort verankern“ lud der BNE-Fachtag alle pädagogischen Fachkräfte aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg zum aktiven Mitmachen ein.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: Die **Werner-von-Siemens Mittelschule** engagiert sich stark für **Umweltschutz und Nachhaltigkeit** und setzt zahlreiche **innovative Projekte** um wie die „Plastikfreie Schule“ oder die Ausbildung von Energiedetektiven. Diese Projekte fördern nicht nur den Umweltschutz, sondern stärken auch die Schulgemeinschaft und vermitteln nachhaltige Verhaltensweisen. Die Schule arbeitet mit regionalen Partnern zusammen und wurde für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnet, darunter als „Partnerschule Verbraucherbildung Plus“ und „Prima-Klima-Schule 2021“.

Die **Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt** erstellte 2024 die 5. Auflage in Höhe von 10.000 Exemplaren des **KonsuMensch-Heftes**. Das Heft ist ein Führer im Pixibuch-Format für junge Menschen zum nachhaltigen Lebensstil. Mit vielen witzigen Illustrationen zu Nachhaltigkeitsthemen informiert es verständlich und ermutigt zum Mitmachen bei der gesellschaftlichen Transformation. Es wird kostenlos an interessierte Schulklassen abgegeben.

Die **Werkstatt Solidarische Welt e. V.** leistet **entwicklungspolitische Bildungsarbeit** durch Vorträge, Literaturveranstaltungen, Aktionstage und Konzerte im Rahmen der Afrikanischen Wochen sowie durch Bildungsangebote und Unterrichtseinheiten für Schulen, Jugendgruppen und Erwachsene im Projekt „Globales Lernen“. Zusätzlich werden ein kolonialer Stadtrundgang und Führungen durch den Weltladen angeboten.

Für die ökologische Zukunftsfähigkeit in der Stadt Augsburg erstellt das **NANU! e.V. - Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** jährlich ein Veranstaltungsprogramm mit rund 300 breitgefächerten Angeboten der Mitglieder. Die Veranstaltungen umfassen alle ökologischen Zukunftsleitlinienziele von Klimaschutz (Ö 1) bis zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen (Ö5).

foodsharing Augsburg ist **Bildungsarbeit** sehr wichtig, da ca. 50% der weggeworfenen Lebensmittelabfälle aus privaten Haushalten stammen. Durch Informationsstände auf verschiedenen Veranstaltungen, Vorträge in unterschiedlichsten Gruppen sowie Kochveranstaltungen mit geretteten Lebensmitteln werden die Bürgerinnen und Bürger auf die Auswirkungen der Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam gemacht und ihnen einfache Handlungsrichtlinien an die Hand gegeben, um das eigene Verhalten zu reflektieren.

Der **BUND Naturschutz Augsburg** lädt regelmäßig zu **Exkursionen** ein, die wertvolle Einblicke in die heimische Natur bieten – von Artenhotspots in der Stadt wie den Eidechsen an der Gögginger Brücke oder den Fledermäusen an der Wertach bis hin zu den einzigartigen Lebensräumen an den Ufern des Lechs mit seinen Orchideenwiesen und Lechheiden. Besonders im Fokus stehen der Schutz von Biotopen, Stadtgrün und bedrohten Moorlandschaften wie dem austrocknenden Lechhauser Moos. Mit **Infoständen, Symposien und Veranstaltungen** sensibilisiert der BN für Themen wie Insektensterben, Klimabäume und die Bedeutung grüner Oasen in der Stadt. So schafft er Bewusstsein für ökologische Herausforderungen und motiviert zum aktiven Naturschutz in der Stadtgesellschaft.

Greenpeace Augsburg fördert durch **Vorträge an Schulen und Veranstaltungen** das Bewusstsein für Umweltschutz, Demokratie und soziale Verantwortung, um eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu stärken.

Der **Gesamtelternbeirat der Stadt Augsburg (GEB) der städtischen Kitas** vermittelt, dass die Elternbeiräte der städtischen Kitas verschiedene nachhaltige Maßnahmen gemeinsam mit der Kita umsetzen – z.B. **bei Sommerfesten kein Wegwerfgeschirr** zu nutzen, sondern die Eltern zu bitten, eigenes Geschirr mitzubringen. Auch unterstützt die Elternschaft bei Aktionen zur **Gesunden Brotzeit**. Beim Thema Ernährung schneiden die Kinder gemeinsam mit den Eltern Lebensmittel aus Werbeprospekten aus, um diese in der Kita mit den Pädagoginnen auf der Lebensmittelpyramide zuzuordnen. Mittels **gemeinsamer Gartenpflanz-Aktionen** von Eltern, Kindern und den Pädagoginnen wird den Kindern ein bewusster und sorgsamer Umgang mit der Natur nähergebracht, durch **Upcycling-Basteln mit Müll** im Sammel- und Begegnungsort Aumida das Thema Recycling. Im Bereich der **Mobilität** ist und bleibt die eigenständige und sichere Teilnahme am öffentlichen Verkehr ein ganz großes Thema für die Hortkinder. Hier setzen sich viele Elternbeiräte für sichere Wege ein. Von der Stadt wird diese Teilhabe am öffentlichen Verkehr flankiert durch die **Aktion „Lass das Elterntaxi stehen“**; die großen Anklang findet und nach den Grundschulen auch für die Kindergärten übernommen werden soll.

Jährlich stellt der **FC Augsburg** im Rahmen eines Bundesliga-Heimspiels den regionalen Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt. In der dazugehörigen **Grünen Woche** werden passende Themenfelder wie Mobilität, Energie, Wasser oder Ernährung aufgegriffen und eine Plattform für Information und Sensibilisierung geschaffen. Zusätzlich gibt es Angebote, um gemeinsam in der Region aktiv zu werden. Dazu zählt auch die jährliche Baumpflanzaktion im FCA-Wald, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Augsburg. Mit dem besonderen regionalen Bezug zum Welterbe Augsburgs Wassermanagement und vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Ressource Wasser für die globalen Nachhaltigkeitsziele hat der FC Augsburg zentral das **Fokusthema Wasser in seiner Nachhaltigkeitsstrategie** verankert. Der Verein übernimmt Verantwortung im Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource und möchte durch vielfältige Projekt- und Bildungsarbeit ein stärkeres Bewusstsein für diese schaffen. So organisiert der FCA beispielsweise Wassertage für seine Partnerschulen und startete gemeinsam mit Viva con Agua das Projekt „Football4WASH“ in Südafrika.

Aus dem BMBF-Förderprojekt hsa_transfer entwickelte die **Technische Hochschule Augsburg (THA)** das **Bachelormodul „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“**. Darin werden typische ingenieurtechnische Aspekte der Umwelttechnik mit einer gesellschaftlichen Wertediskussion verknüpft und auch hochschulexterne Akteure einbezogen. Entsprechend besteht das Modul aus drei Lehrveranstaltungen mit einem übergeordneten Rahmen: 1. Rahmen Einführung an den Nachhaltigkeitsprozess, SDGs, Green Deal der EU etc.; 2. Seminar zu Nachhaltigkeit, Technik und Gesellschaft mit jährlich wechselnden Schwerpunkten und Inhalten unter Einbindung von externen Akteuren; 3. Seminaristischer Unterricht zu typischen umwelttechnischen Prozessen wie z. B. Kunststoff-, Elektroaltgeräte- und Batterie-Recycling, wobei jede Lehreinheit von Spezialistinnen bzw. Spezialisten gestaltet wird; 4. Übung Erstellung einer eigenen (kleine) Ökobilanz nach DIN EN ISO 14040ff für ein konkretes Produkt mit Nutzung einer Ökobilanz-Software. Im Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik werden in Form eines **Planspiels** in Zusammenarbeit mit Unternehmen bzw. Institutionen von Hosokawa-Alpine AG bis zum Bayerischen Landesamt für Umwelt konkrete Aufgabenstellungen der Umwelttechnik bearbeitet.

An allen Fakultäten der **Universität Augsburg** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit gelehrt. Insbesondere Themen aus den Bereichen Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenforschung sowie der umweltbezogenen Gesundheitsforschung, aber auch der Friedens- und Konfliktforschung vermittelt sie in zahlreichen Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in der Lehrkräfteausbildung. Die Universität Augsburg sieht sich auf Grund ihres gesamtgesellschaftlichen Bildungsauftrags in der Pflicht, **umwelt- und verantwortungsbewusste Menschen zu fördern, auszubilden und mit Gestaltungskompetenzen auszustatten**. Diese sollen es ihnen ermöglichen, nachhaltigkeitsbezogene Problemstellungen eigenständig und reflektiert zu bearbeiten sowie gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. An allen Fakultäten der Universität werden mittlerweile Lehrveranstaltungen sowie Studienschwerpunkte mit Nachhaltigkeitsbezug angeboten, beispielsweise in den Themengebieten nachhaltiges Wirtschaften, Kreislaufwirtschaft und Entsorgung, Wasser, Klima, Gesundheit und Chancengerechtigkeit. Allein im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 wurden etwa 5.300 Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen, Seminaren, Exkursionen etc. angeboten, wovon knapp 1.100 Kurse direkten Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen und SDGs besaßen. Zudem veranstaltet die Universität Augsburg im Bereich der Wissenschaftskommunikation jedes Jahr Fachvortragsreihen für die Öffentlichkeit, u.a. in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, im Rahmen der Public Climate School oder beteiligt sich mit Fachvorträgen an städtischen Kulturevents wie dem Kulturfestival „Water & Sound“.

Das **Universitätsklinikum Augsburg (UKA)** sensibilisiert in der **Kita** des UKA bereits die jungen Bürgerinnen und Bürger für den Schutz der Artenvielfalt und stärkt das Bewusstsein für eine intakte Natur. Diese Initiative wird in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. durchgeführt.

S2.4 Lebenslanges Lernen ermöglichen



Bildung ist schon lange kein Thema mehr, dass ausschließlich in den ersten 15 bis 20 Jahren eines Lebens relevant ist. Bildungswege sind komplexer geworden und haben sich verlängert. Bildungsbiografien sind nicht mehr geradlinig und konstant. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind keine Ausnahme mehr. Die Bevölkerung wird tendenziell älter. Alter darf kein Argument sein, über bestimmte Themen nicht Bescheid zu wissen oder sogar vom Zugang zu Information und Bildung ausgeschlossen zu sein. Daher sollen zu jedem

Zeitpunkt Möglichkeiten der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sowie Umschulung gegeben sein. Auch der öffentliche Raum (Parks, Straßen) ist Bildungsraum. Hier finden wesentliche Sozialisationsprozesse (z.B. Aushandlung sozialer Nutzung und Entwicklung von Strategien zur Konfliktlösung) statt.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die **Stadtbücherei** ist ein wichtiger Ort des lebenslangen Lernens. Sie hat sich die Schaffung von Räumen und Angeboten, die inspirieren, neue Denkanstöße und Impulse bieten und zum lebenslangen Lernen einladen, als strategisches Ziel in ihrem **Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030** gesetzt.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das **Naturmuseum** bietet als außerschulischer Lernort wechselnde **Sonderausstellungen** zu naturwissenschaftlichen Themen, welche immer wieder neue und weiterführende Zugänge zu den komplexen Themen des Museums ermöglichen.

Das **Umweltbildungszentrum** des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg organisiert ständig eine Vielzahl von **Veranstaltungen** für alle Alters- und Zielgruppen zu den Schlüsselthemen biologische Vielfalt, Entwicklung der Kulturlandschaft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie Demokratie und Gesellschaft. Die Veranstaltungen thematisieren „Wald, Hecke, Heide“, „Bäche, Kanäle, Flüsse“, „Artenvielfalt“ sowie „Klima und Konsum“.

Bildung und digitale Kompetenzen sind für ältere Menschen eine wichtige Voraussetzung, um aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der **Seniorenbildungsbericht**, der im Jahr 2025 veröffentlicht wird, soll dazu beitragen, die vorhandenen Bildungsangebote sowie die weiteren Bedarfe zu erfassen. Der Bericht wird die weitere Vorgehensweise entsprechend definieren.

Netzwerke

Einen zentralen Beitrag zum Lebenslangen Lernen in Augsburg leistet das digitale **Bildungsportal A³** - ein gemeinsames Projekt der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg sowie des Landkreises Aichach-Friedberg. Auf dem Portal wird die gesamte Bildungslandschaft der Region mit ihren vielfältigen Beratungs- und Bildungsangeboten vorgestellt und es werden aktuelle Informationen zum Thema Bildung und Weiterbildung bereitgestellt. Zur Unterstützung der Netzwerkfunktion wurde im September 2023 ein **Runder Tisch Bildungsregion A³** im Augsburger Rathaus durchgeführt (Kick-Off-Veranstaltung Deutscher Weiterbildungstag 2023 der Bildungsregion A³).

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

S2.5 Digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen



Digitalisierung wird nicht als Ziel an sich verstanden. Vielmehr wird es als Mittel zum Zweck betrachtet. Ihre Wirkungsbereiche sind vielfältig: Sie kann Menschen über geografische und kulturelle Grenzen hinweg verbinden. Sie kann eine höhere Reichweite für Bildungsformate und Veranstaltungen schaffen, was wiederum eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Sie kann Wege kurz oder sie sogar überflüssig machen, in dem sie bspw. Bürgerservice in eine virtuelle Bearbeitung überführt oder indem Homeoffice verstärkt zu einer Alternative zum Pendeln wird. Um jedoch die Vorteile der Digitalisierung für alle nutzbar zu machen, müssen eine entsprechende Infrastruktur und Zugänge hergestellt werden. Es bedarf der nötigen Hardware und des Breitbandausbaus. Allein die Bereitstellung digitaler Angebote

genügt jedoch nicht für die Ausbildung einer Digitalkompetenz. Digitale Angebote müssen leicht verständlich und zu bedienen sein. Menschen müssen gleichermaßen befähigt werden, Angebote entsprechend nutzen zu können. Sprache und Alter dürfen kein Ausschlusskriterium für Zugang und Nutzung virtueller Angebote mehr sein. Digital- und Medienkompetenz befähigt zu verantwortungsbewusstem und aufgeklärtem Umgang mit Technik und sozialen Medien.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Mit der **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021)**, welche im Jahr 2021 vom Stadtrat beschlossen wurde, werden technische Grundlagen geschaffen, die auch für neue digitale Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden können. Durch die Einführung digitaler Lernformen (webinar) und die Bereitstellung einer geeigneten E-Learning Plattform sowie weiterer technischer Tools wird ein Wissensmanagement ermöglicht. Die Zieldimensionen „Teilhabe und Beteiligung“ sowie „Arbeitgeberin der Zukunft“ zielen u. a. darauf ab, die Digitalkompetenz auszubauen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein spezifisches Beispiel ist die **Förderung der Medienkompetenz durch die Stadtbücherei**. Zu den bereits gut ausgebauten Sprach- und Leseförderungs-Angeboten im Vorschul- und Schulbereich wird als Beitrag der medienpädagogischen Arbeit der Stadtbücherei der Ausbau der digitalen Bildung der Stadtgesellschaft generationsübergreifend als dringliche Aufgabe identifiziert. Dies schreibt der Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 fest.

Ein weiteres Beispiel ist die gezielte Medienpädagogik in städtischen Kitas. Kinder lernen dabei frühzeitig den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien. Um die Medienpädagogik in Kitas zu fördern, wurden verschiedene Kampagnen ins Leben gerufen. Die **Kampagne „Startchance Kita digital“** des Bayerischen Sozialministeriums ist bayernweit aktiv und zielt darauf ab, digitale Bildungsangebote in Kitas zu integrieren, Kindern und pädagogischen Fachkräften Medienkompetenz zu vermitteln und die Ausstattung mit geeigneten Medien zu verbessern. Der **Digibus** vom Amt für Kindertagesbetreuung bietet digitale Bildung auf Rädern. Als mobiler Bildungsmittelpunkt ist er im Stadtteil Lechhausen unterwegs für Kinder von drei bis elf Jahren und ihre Familien sowie die pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege wie auch die Lehrkräfte an Schulen.

Im **Projekt „zusammen digital“** erhalten Bürgerinnen und Bürger kostenlose Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien. Im Rahmen dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales geförderten Projekts hat die Stadt als eine von 30 Kommunen in Bayern Beratungstheken eingerichtet. Das Projekt richtet sich an digitale Einsteigerinnen und Einsteiger – wie es oftmals ältere Bürgerinnen und Bürger sind – und soll ihnen Hilfe bei individuellen Alltagsfragen in den Bereichen Internet und Smartphone bieten. Beispielsweise kann dabei erklärt werden, wie sich QR-Codes lesen lassen und Online-Dienste genutzt werden können.

Von Beginn an hat die **Volkshochschule Augsburg** gesellschaftliche und technische Veränderungen inhaltlich aufgenommen und begleitet. Auch im digitalen, kulturell-gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel bleibt sie mit Programm und Lernformen am Puls der Zeit. Die **digitale Transformation** und **Bildung für Nachhaltigkeit** sind dabei die Herausforderungen für die kommenden Jahre.

Netzwerke

Augsburg.one, Teil von Transition Town Augsburg, ist ein integrierendes Bürgerinnen- und Bürgernetz für nachhaltige Digitalisierung und digitale Selbstbestimmung. Statt sich in Abhängigkeit bezahlter Software zu begeben, setzt Augsburg.one auf Beteiligung: Gemeinsam testen, betreiben und nutzen

die Mitglieder **freie und ressourcenschonende Lösungen** für digitale Zusammenarbeit wie etwa Text- und Tabellenkalkulation, Videokonferenzen oder Speichern in der Cloud. Augsburg.one leistet einen Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge. Außerdem geben die Aktiven **gebrauchter Hardware** ein zweites Leben und spenden sie Bedürftigen.

Mit dem EU-geförderten Projekt **DIWA 4.0 – Das inklusive Wir in Augsburg** setzt die Stadt auf digitale Innovationen, um **Teilhabe und Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte** zu ermöglichen und zu stärken. Unter der Leitung des Büros für gesellschaftliche Integration arbeiten acht Projektpartner und Projektpartnerinnen in einem Netzwerk an insgesamt 14 Teilprojekten, die digitale Lösungen für mehr gesellschaftliche Teilhabe entwickeln. So erarbeiten die Kunstsammlungen und Museen eine **MuseumsApp**, um kulturelle Angebote niedrigschwellig zugänglich zu machen. Die Hauptabteilung Kommunikation verbessert die **mehrsprachige Kommunikation der Stadtverwaltung**. Gleichzeitig werden die Inhalte der Integreat-App evaluiert und weiterentwickelt, um Neuzugewanderten gezielt Informationen bereitzustellen. Auch die digitale Bildung spielt eine wichtige Rolle: Die Volkshochschule Augsburg erarbeitet ein **Konzept zur digitalen Weiterbildung von Seniorinnen und Senioren**; die Altenhilfe entwickelt **digitale Angebote für ausländische Fachkräfte**, um soziokulturelle Integration in Augsburg zu erleichtern; darüber hinaus wird der Integrationsbeirat in digitaler Form **Geschichten des Ankommens** in der Stadtgesellschaft zur Verfügung stellen; der Medienrat möchte die **diversitätssensible Darstellung** in den Augsburger Medien verbessern und Tür an Tür entwickelt neue Formate der **Stadtführung**. Mit 14 Teilprojekten ist DIWA 4.0 das größte Projekt dieser Art in Deutschland und bildet ein diverses Netzwerk, das die Integration und Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger fördert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** bietet Fortbildungen für Akteurinnen und Akteure in der Bildung für Nachhaltigkeit an. Hervorzuheben ist der Online-Workshop **Digitales Know-how für die Durchführung von Veranstaltungen im Netz** im Jahr 2021.

S3 Sicher leben

S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen



Unter Katastrophenschutz werden sämtliche Maßnahmen verstanden, die in oder vor der Entstehung einer Katastrophe getroffen werden müssen, um negative Auswirkungen für Leben, Gesundheit und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Katastrophenschutz ist Ländersache und kommt in Kommunen den Städten als Aufgabe zu. Er umfasst Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehr, das Technische Hilfswerk und teilweise auch die Bundeswehr. Seine Aufgaben sind das Aufrechterhalten sämtlicher Infrastruktur ebenso wie psychosoziales Krisenmanagement. Katastrophen und Krisen wirken sich auf alle Lebensbereiche fundamental aus. Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen müssen daher schnell, übergreifend und effektiv bearbeitet werden. Deswegen ist ein funktionierender Katastrophenschutz wesentlich für ein sicheres und gesundes Leben.

Insbesondere vor dem Hintergrund von verschiedenen parallel stattfindenden gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen (wie z.B. dem Klimawandel, sozialen Ungleichheiten, COVID-19-

Pandemie) sehen sich Kommunen einer zunehmenden Komplexität in ihren Entscheidungen ausgesetzt. Wie können sich Verwaltungen auf eine Zeit einstellen, in der nichts vorhersehbar scheint? Sie müssen sich Stück für Stück widerstandsfähiger gegen Stressereignisse aufstellen und gleichzeitig den Wandel in Richtung einer nachhaltigen Zukunft gestalten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der **Katastrophenschutz der Stadt Augsburg** ist ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Gefahrenabwehr und umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die darauf abzielen, die Bevölkerung und die Infrastruktur vor den Auswirkungen von Katastrophen und schweren Notlagen zu schützen. Katastrophen können dabei sowohl natürliche Ereignisse (z.B. Hochwasser, Stürme, Erdbeben) als auch menschengemachte Krisen (z.B. Chemieunfälle, Stromausfälle, Terroranschläge) umfassen. Der Katastrophenschutz hat die Aufgabe, die Folgen von Katastrophen zu minimieren und das öffentliche Leben schnellstmöglich wiederherzustellen. Um den Katastrophenschutz effektiv zu gestalten, werden verschiedene präventive, operative und nachsorgende Maßnahmen durchgeführt (Gefährdungsanalysen und Risikoabschätzungen, Katastrophenschutzpläne, Aufbau und Schulung von Einsatzkräften, technische und organisatorische Maßnahmen, Frühwarnsysteme und Informationskampagnen, Notfallinfrastruktur). Die Stadt Augsburg arbeitet im Katastrophenschutz nicht isoliert, sondern eng mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren auf lokaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene zusammen. Hierzu gehören kommunale Akteurinnen und Akteure, Hilfsorganisationen und Freiwillige sowie überregionale und internationale Partnerinnen bzw. Partner. Angesichts einer Reihe von Herausforderungen, die in den kommenden Jahren bewältigt werden müssen (wie Klimawandel und Weiterentwicklung der technologischen Infrastruktur) muss der Katastrophenschutz dynamisch bleiben und kontinuierlich an neue Gegebenheiten angepasst werden. In der Planung, Ausbildung und Durchführung von Maßnahmen wird zunehmend auch der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt, um langfristig widerstandsfähige Strukturen zu schaffen.

Zur Bewältigung von Katastrophen entwickelt die Stadt Augsburg für ihre Gebietskörperschaft aktuell einen **Bevölkerungsschutzbedarfsplan**. Dieser fokussiert die Frage des konkreten Ressourcenbedarfs, während das taktische Vorgehen im Katastrophenfall in spezifischen Katastrophenschutzplänen beschrieben wird. Der Bevölkerungsschutz umfasst alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen, schweren Notlagen sowie Kriegs- und Konfliktauswirkungen. Neben präventiven Maßnahmen gehören auch Strategien zur Schadensminderung und Bewältigung von Ereignissen zum Aufgabenspektrum des Bevölkerungsschutzes. Der Zivil- und Katastrophenschutz bildet hierbei eine zentrale Säule. In Augsburg trägt zusätzlich das betriebliche Notfallmanagement der Stadtverwaltung zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung und damit zur umfassenden Gefahrenabwehr bei. Ein zentrales Ziel des Plans ist es, eine stadtweite Potenzialanalyse zu erstellen, um die Stadtgesellschaft aktiv in die Katastrophenprävention und den Bevölkerungsschutz einzubinden. Hierbei sollen Netzwerke und bürgerschaftliches Engagement gestärkt sowie bestehende Strukturen wie Stadtteilinitiativen, Beiräte und Bildungseinrichtungen genutzt werden. Auch das Netzwerk von Gesundheitsversorgern, religiösen Gemeinschaften und ehrenamtlichen Helferkreisen spielt eine wesentliche Rolle. Durch pädagogische Maßnahmen sollen Wissen und Kompetenzen zur Katastrophenbewältigung in der Bevölkerung vermittelt, die Resilienz gestärkt und ein Bewusstsein für Krisensituationen geschaffen werden. Statt auf rein massenmediale Information durch den Staat zu setzen, soll vermehrt die Stärkung individueller Resilienz und das Empowerment der Bevölkerung im Fokus stehen. Eine engere Verzahnung staatlicher Institutionen mit der Zivilgesellschaft wird als notwendig erachtet, um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu gestalten. Da der Bedarfsplan sich noch in der Bearbeitungsphase befindet, lassen sich

konkrete Indikatoren oder Maßnahmen zur Umsetzung derzeit nicht eindeutig benennen. Dennoch zeichnet sich ab, dass die finalen Handlungsempfehlungen und Planungsziele auf eine ganzheitliche, interdisziplinäre und kooperative Herangehensweise abzielen werden, um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu stärken.


Unterhalb der rechtlichen Schwelle einer Katastrophe, aber dennoch äußerst sicherheitsrelevant besteht die Aufgabe der Absicherung der kritischen Infrastruktur im Stadtgebiet und ebenso der Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung. Durch das sogenannte **Notfallmanagement** – Business Continuity Management – wurden systemrelevante Prozesse erkannt, priorisiert und Szenarien zugeordnet, um die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung auch in entsprechenden Krisensituationen zu gewährleisten.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Durch die Stadtentwässerung der Stadt Augsburg erfolgt die **Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien**. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz wird die Stadtentwässerung so vorbereitet, dass bei verschiedenen Katastrophenszenarien eine Abwasserableitung und -reinigung sichergestellt wird.

Als Beispiel im Bereich Sicherstellung des Katastrophenschutzes kann der **Aufbau der Feuerwache West im Amt für Brand- und Katastrophenschutz** genannt werden. Mit dem Aufbau der Feuerwache West soll die Bewältigung der gesetzlichen Pflichtaufgaben der Stadt Augsburg u.a. zum Feuerschutz im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Westen Augsburgs, auch künftig gesichert werden. Dies hilft, sichere und gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen und zu erhalten.


Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

S3		Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet			
SICHER LEBEN		Jahr	2013	2018	2022
		Prozent	0,2	0,2	0,2

Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten an oberirdischen Gewässern hat das Ziel, Schäden durch Hochwasserereignisse zu verringern oder sogar gänzlich zu vermeiden (§ 76 Wasserhaushaltsgesetz – WHG). Der Indikator sagt aus, wie groß der Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche in einer Stadt in einem amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet ist. In der Stadt Augsburg liegt dieser Anteil im betrachteten Zeitverlauf konstant bei nur 0,2 Prozent und damit deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 7,0 Prozent im Jahr 2022. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie greift die Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet nicht explizit auf.

S3.2 Kriminalität vorbeugen

S3  Durch die Bereitstellung eines Lebensumfeldes, das Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, soll Kriminalität keinen vermeintlichen Ausweg mehr darstellen. Das Begehen von Straftaten darf nicht die Alternative sein zu einem gemeinschaftlichen und solidarischen Miteinander. Daher müssen sowohl eine psychosoziale wie auch eine juristische Infrastruktur existieren, die geplante Straftaten frühzeitig erkennt oder Menschen in Notlagen dabei unterstützt, nicht auf illegale Wege zu geraten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die **kommunale Präventionsstrategie Communities That Care (CTC)** zielt darauf ab, Risiken und Problemverhaltensweisen - wie beispielsweise Kriminalität, Substanzmissbrauch oder Schulabbruch -

zu minimieren. Schutzfaktoren, die Kinder und Jugendliche in ihrem gesunden und sicheren Aufwachsen fördern, sollen gestärkt werden. Nach der Schülerinnen- und Schülerbefragung 2017 wurde im Wolfram- und Herrenbachviertel sowie dem Hochfeld CTC durchgeführt. Es sind für die Stadtteile CTC-Aktionspläne entstanden, die die Präventionslandschaft in den Stadtteilen passgenau auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche anpasst. Im Jahr 2024 hat eine zweite Schülerinnen- und Schülerbefragung stattgefunden. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird CTC in weiteren Stadtteilen umgesetzt werden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen


Das **Papilio Präventionsprogramm in städtischen Kitas** wird von der Krippe bis zum Hort in allen städtischen Kitas altersspezifisch umgesetzt. Kinder werden somit frühzeitig in der Begleitung ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen gestärkt. Das wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramm zeigt, dass nachhaltig das prosoziale Verhalten gefördert und Verhaltensauffälligkeiten reduziert werden können. **Schutzkonzepte in Kitas** stellen den Schutz und die Sicherheit der Kinder und des Personals in den Einrichtungen sicher.

Ein spezifisches Beispiel im Bereich Kriminalprävention ist die im Jahr 2024 initiierte **Vereinheitlichung der Zugangsregelungen zu städtischen Gebäuden**. Dies ermöglicht die Steuerung des Zutritts zu städtischen Dienststellen – insbesondere bei Dienststellen mit potenziell gefahrgeneigten Aufgaben.

Netzwerke

Um eine resiliente Stadtgesellschaft und sichere Lebensräume zu gewährleisten und zu stärken, haben sich unter dem Vorsitz der Oberbürgermeisterin Eva Weber, die Stadt Augsburg, das Polizeipräsidium Schwaben Nord und die Augsburgener Justizbehörden dazu entschlossen, in einem **Präventionsrat** zusammenzuarbeiten, um Urbane Sicherheit und Prävention in der Stadt Augsburg gemeinschaftlich zu stärken. Die Initiierung und Kooperation mit Netzwerken aus Fachleuten ermöglicht es dem Rat, sich als multiprofessionelle Allianz für die Prävention von Kriminalität und Gewalt sowie die Bearbeitung von risikoreichen Entwicklungen in der Augsburgener Stadtgesellschaft einzusetzen und den Stadtrat zu beraten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

	Straftaten			Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten pro 1.000 Einwohnende Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator	
	Jahr	2013	2018		2022
	Anzahl	80,6	71,9		69,7

Der betrachtete Indikator setzt die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten innerhalb der Kommune ins Verhältnis zur Einwohnendenzahl und gibt somit Auskunft über die öffentliche und allgemeine Sicherheitslage. Da keine Unterscheidung zwischen den unterschiedlichen Straftatbeständen erfolgt, lassen sich beispielsweise kaum Aussagen zu einer erfolgreichen Bekämpfung organisierter Kriminalität ableiten. Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Stadt Augsburg ist im betrachteten Zeitverlauf rückläufig, zuletzt (2022) wurden 69,7 Straftaten je 1.000 Einwohnende erfasst. Diese Anzahl liegt leicht über der durchschnittlichen deutschlandweiten Entwicklung von zuletzt (2022) 66,7 Straftaten. Die sinkende Tendenz trägt dennoch zur Erreichung des Ziels 16.1 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei („Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100.000 Einwohnende auf unter 6.500 bis 2030.“).

S3.3 Wohnumfeld stärken



Das Wohnumfeld ist wesentlicher Bestandteil des Alltagslebens und spielt eine bedeutende Rolle neben den Orten des Berufs, der Ausbildung oder der Freizeit. Es umfasst viel mehr als die eigenen vier Wände. Ein starkes Wohnumfeld ist ein stabiles Netz aus Nachbarschaft, Engagement und gegenseitiger Unterstützung. Es ist nicht rein infrastrukturell, sondern besteht aus Beziehungen von Menschen. Ein starkes Wohnumfeld bietet daher auch Konfliktlösungskompetenzen und Sicherheit für das alltägliche Leben. Es unterstützt auch das Verantwortungsgefühl der Menschen für das eigene Lebensumfeld.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ziel der Urbanen Konfliktbearbeitung ist, die friedliche Austragung von Konflikten im öffentlichen Raum zu ermöglichen und Sicherheitsempfinden von Nachbarschaften zu stärken. **Präventionsgruppen** sind stadtteil- und ortsbezogene Arbeitsgremien zur Konfliktbearbeitung im öffentlichen Raum. Die Projekt- und Netzwerkkoordinatorin der Urbanen Konfliktbearbeitung organisiert und moderiert Treffen, die in der Regel alle drei Monate stattfinden. Dort berichten in erster Linie Fachleute, jedoch auch Menschen, die vor Ort leben, wie die Situation vor Ort wahrgenommen wird. Die konkreten Akteurinnen und Akteure sind in der Regel Polizei, Ordnungsdienst und Streetwork. Je nach Stadtgebiet kommen weitere Akteurinnen und Akteure, Stadtteilinitiativen wie Jugendhilfeträger, Gewerbetreibende oder andere zivilgesellschaftliche Institutionen dazu. Risikoreiche Nutzungsdynamiken frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten, ist das primäre Ziel der Präventionsgruppen. Durch regelmäßige Treffen besteht ein tiefgreifendes Verständnis über die Rollen und Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit generiert gemeinsame Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum und unterstützt bedarfsorientierte Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung.

Das **Quartiersmanagement Oberhausen** beteiligt sich regelmäßig an der Arbeit des Büros für Kommunale Prävention. Schwerpunkte liegen hier auf der **Präventionsarbeit im Stadtteil Oberhausen**. Das Quartiersmanagement bringt sich in der Ansprache der Bürgerschaft ein und wirkt moderierend mit. Insgesamt zielen die Projekte auf starke bürgerschaftliche Netzwerke ab, sind moderierend angelegt und fördern Hilfestrukturen und eine gutes regelgeleitetes Miteinander im Quartier.

Im Jahr 2023 wurden des Weiteren zwei Beschlüsse gefasst, welche zur Stärkung des Wohnumfelds beitragen. Der erste Beschluss betrifft die Sicherung des Kinderschutzes. Konkret wurde eine **neue Leistungs- und Entgeltvereinbarung für die Inobhutnahmeeinrichtung BIWAK** zwischen der Stadt Augsburg und dem Jugendhilfeträger SIA gGmbH getroffen. Die Einrichtung BIWAK ist eine der beiden zentralen Inobhutnahmeeinrichtungen der Stadt Augsburg (Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen). Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, Jugendliche ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zu deren Schutz vorläufig unterzubringen. Sie dient der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen und ist eine befristete Krisenintervention. Der zweite Beschluss betrifft die Schaffung von geschützten Räumen für vulnerable Gruppen bzw. Zurverfügungstellung von Strukturen der Daseinsvorsorge. Es wurde die **Finanzierung einer UmA-Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer** beschlossen. Dabei wurde das Konzept einer Erstaufnahmeeinrichtung erarbeitet, die mit zwei Landkreisen zusammen betrieben werden soll, um das Leerstandrisiko zu minimieren.

Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte zum Thema Graffiti umgesetzt, welche u.a. auf die Stärkung des Wohnumfelds abzielen. Urban-Art ist seit jeher künstlerischer

Ausdruck einer jungen Generation. Unerlaubt angebrachte Schriftzüge, Bilder oder Zeichen sind allerdings Sachbeschädigung, welche für viele ein großes Ärgernis darstellen und hohe Reinigungskosten nach sich ziehen. Die Stadt Augsburg versucht für alle Bedürfnisse der unterschiedlichsten Zielgruppen Hilfe anzubieten. Ein Beispiel sind **Gestaltungsprojekte der Hallenbäder Göggingen und Haunstetten - Graffiti & Urban Art**. Die Hallenbäder in Göggingen (2024) und Haunstetten (2022 und 2024) waren stark von illegal angebrachten Graffiti betroffen. Sie können daher an Attraktivität verlieren und den Aufenthalt dort negativ beeinflussen. Die Gestaltung der Bäder mit Charakteristika der Stadtviertel, Themen der Stadt (wie UNESCO und Wasser) stärken das Verantwortungsgefühl und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Das Sicherheitsgefühl kann dadurch ebenso positiv beeinflusst werden. Über das **Projekt Schmierflink** können Menschen, deren Eigentum von illegalen Graffiti beschädigt wurde, seit 2023 finanzielle Unterstützung bei der Stadt Augsburg für die ordnungsgemäße Reinigung beantragen. Auch daran anschließende vorbeugende Maßnahmen wie eine spezielle Beschichtung der Oberflächen oder die Begrünung mit Kletterpflanzen können gefördert werden. Vor allem bei betroffenen Flächen im öffentlichen Raum, kann eine Reinigung zur Aufwertung des Ortes und Nutzungssteigerung beitragen, da das Sicherheitsgefühl positiv beeinflusst wird. Das Projekt ist beim Ordnungsamt der Stadt Augsburg angesiedelt und wurde konzeptionell maßgeblich durch das Büro für Kommunale Prävention erarbeitet.

In der Wohnanlage Reesepark 2 der **Wohnbaugruppe Augsburg** befindet sich in der gesamten Erdgeschosszone eines der Häuser ein **Mehrgenerationentreff**, in dem mehrere Träger angesiedelt sind und der von der benachbarten katholischen Pfarrgemeinde betrieben wird. Die Räumlichkeiten sind mit Küchen ausgestattet und ermöglichen ein breites Angebot für die Menschen der Wohnanlage und darüber hinaus. Es werden beispielsweise Sportgruppen, Vorträge, Kurse und über ein Quartiersbüro auch familiäre und persönliche Hilfeleistungen angeboten.

Netzwerke

Seit 2007 besteht das **Netzwerk Graffiti & Urban Art**, ein Netzwerk aus diversen Expertinnen und Experten, die in ihren Arbeitsbereichen mit dem Thema Graffiti und Urban Art beschäftigt sind. Themen wie Kunstförderung, Prävention und die Gestaltung des öffentlichen Raumes zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls spielen stets eine wesentliche Rolle bei der Befassung des Netzwerkes. Durch Beteiligung werden Nachbarschaften in die Projekte involviert, die zur Stärkung des Wohnumfeldes beitragen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken



Voraussetzung für Sicherheit ist die soziale Akzeptanz von Vereinbarungen, Regeln und Grenzen. Diese und eine aktive Zivilcourage in der Bevölkerung fördern die Verantwortungsübernahme für ein friedvolles und unbeschwertes Miteinander. Zudem müssen wahrgenommene Bedrohungen bearbeitet und kritisch reflektiert werden. Dies allein kann schon helfen, auch das individuelle Sicherheitsgefühl zu erhöhen. So kann z.B. der Abbau von Vorurteilen bereits zu einem besseren Sicherheitsgefühl beitragen. Ein hohes Maß an Sicherheitsvorkehrungen soll jedoch nicht zu einem negativen Maß an Überwachung führen. Für einen stabilen Staat ist das Sicherheitsgefühl und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger

Faktor, ebenso wie das Vertrauen auf die Einhaltung von Regeln durch Menschen im Staatsdienst. Hier spielt das Thema Anti-Korruption eine wichtige Rolle.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der aktuelle **Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz** stellt das Konzept der Stadt Augsburg zur Korruptionsbekämpfung dar. Korruption kennzeichnet allgemein den Missbrauch einer Vertrauensstellung. Im Rahmen des Missbrauchs werden im Rahmen einer öffentlichen, privaten, wirtschaftlichen oder politischen Verantwortung Vorteile erlangt. Korruption in der öffentlichen Verwaltung kennzeichnet sich durch Praktiken, bei denen der Missbrauch einer amtlichen Funktion und die Erlangung von materiellen oder immateriellen Vorteilen unter gleichzeitiger Verschleierung dieser Handlungsweisen entsteht. Die Korruptionsbekämpfung fußt dabei auf Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden einerseits und auf der konsequenten Prüfung von Verdachtsfällen andererseits. Auch werden die Maßnahmen zur Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes erklärt.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Sichere Städte sind lebenswerte Städte. Augsburg ist die zweitsicherste Großstadt Deutschlands. Gleichzeitig können verschiedene Aspekte, persönliche Erfahrungen oder auch die mediale Berichterstattung das Sicherheitsgefühl beeinflussen. In den Jahren 2023 bis 2024 wurde in Augsburg eine **Umfrage zum Sicherheitsgefühl** unter dem Motto „**Wie erlebst du deine Stadt?**“ initiiert. Die Umfrage soll dazu dienen, attraktive und sichere Räume für Augsburg zu gestalten.


Seit 2005 gibt es in Augsburg den kommunalen **Ordnungsdienst**. 37 Mitarbeitende sorgen auf Augsburgs Plätzen, in Parkanlagen und Grünflächen für ein gutes und sicheres Miteinander. Dabei arbeiten sie Hand in Hand mit der Polizei und anderen Behörden. Der Ordnungsdienst setzt sich für Sicherheit, Sauberkeit, ein gelingendes Miteinander sowie für Prävention & Kommunikation in der Stadt Augsburg ein.

Um Gefahren im öffentlichen Straßenraum zu erkennen und die Möglichkeit zu geben, diese zu melden und entsprechende Reparaturmaßnahmen zu dokumentieren, wurde im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der Stadt Augsburg im Jahr 2021 außerdem die **Einführung einer Mängelmelder Software/App** angestoßen. Dies fördert die Beteiligung der Bürgerschaft und der Unternehmen und verbessert das Zusammenleben sowie die Sicherheit in Augsburg.

Ein spezifisches Beispiel für ein Projekt zur Förderung von Sicherheit bzw. Sicherheitsgefühl ist das **Präventionstheater „Lug und Betrug“**, das ab 2023 in Kooperation mit der Kriminalpolizei und dem Seniorenbeirat durchgeführt wird. Das Theater dient dazu, insbesondere ältere Menschen vor Betrug zu schützen. Schauspielerinnen und Schauspieler spielen dabei Betrügereien vor, im Anschluss daran gibt die Kriminalpolizei einschlägige Tipps und Informationen.

Ein weiteres Projekt, welches Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerschaft in Augsburg hat, ist das seit 2013 bestehende **Projekt Schwabenwände** (legale Flächen für Graffiti & Urban Art). Es wird in Kooperation mit dem Graffiti-Verein 'Die Bunten e.V.' umgesetzt. Aktuell existieren sieben legale Flächen für Kunstschaffende, an denen sie im öffentlichen Raum sprühen und malen können. Die Wände werten dabei den öffentlichen Raum auf und beugen illegalem Sprayen vor. Sie bringen Kunst in den öffentlichen Raum und wirken als Galerien. Die Orte werden gerne und von vielen verschiedenen Nutzungsgruppen besucht.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft




Verunglückte im Verkehr

Jahr	2013	2018	2022
Anzahl	6,3	6,1	5,3

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Der Indikator „Verunglückte im Verkehr“ unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen der schwere des Unfalls oder den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden. Zu Fuß-Gehende und Fahrrad-Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von Pkws und Lkws. Die Wahrscheinlichkeit, dass Pkw- oder Lkw-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden. In der Stadt Augsburg ist die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende im Zeitverlauf insgesamt gesunken. Im bundesdeutschen Vergleich zeigt sich eine noch geringere Anzahl an verunglückten Personen (2022: 4,3 Personen je 1.000 Einwohnende). In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind diesbezüglich keine expliziten Zielsetzungen verankert.



Subjektives Sicherheitsgefühl

Jahr	2013	2019	2023
tagsüber	94,10	95,00	95,20
nachts	71,00	72,80	69,60

Anteil der Befragten, die sich "sicher" oder "sehr sicher" fühlen in Prozent
Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg
Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator gibt das Ergebnis der zweijährlichen Bürgerumfrage zur Frage "Wie sicher fühlen Sie sich tagsüber und nachts in der Augsburger Innenstadt?" wieder. Er beschreibt damit das subjektive Sicherheitsgefühl mit dem Anteil der Menschen in Augsburg die auf diese Frage mit "sicher" oder "sehr sicher" geantwortet haben. Die Menschen in Augsburg fühlen sich tagsüber in der Innenstadt sicher. In den Bürgerumfrage seit 2013 gaben etwa 95 Prozent der Befragten an, sich dort "sehr sicher" oder "eher sicher" zu fühlen. Nach Einbruch der Dunkelheit nimmt das Sicherheitsempfinden ab, erreichte ab 2013 aber stets Werte um die 70 Prozent.

S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen



Unter Diskriminierung wird eine Ungleichbehandlung von Personen oder Gruppen verstanden. Sie werden im Vergleich zu anderen Personen oder Gruppen schlechter behandelt. Was als gleich und gerecht betrachtet wird, hängt auch von Wertungen und Weltanschauungen ab. Wenn sich die Ungleichbehandlung auf ein negativ bewertetes Merkmal der Gruppenmitglieder bezieht, sprechen wir von Diskriminierung. Diese kann individuell verübt oder strukturell verankert sein. Beide Formen müssen erkannt und bearbeitet werden. Ziel ist eine gleichberechtigte Gesellschaft, die frei von Diskriminierung und Ausgrenzung ist.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat der Stadtrat 2019 den **Aktionsplan Inklusion** für die Stadt Augsburg in der Langfassung und der kombinierten Kurzfassung in Alltags- und leichter Sprache beschlossen. Die Besonderheit des Aktionsplanes ist sein Blickwinkel: er beleuchtet in fünf Altersgruppen (Zeugung bis 3 Jahre, 3 bis 6 Jahre, 7 bis 21 Jahre, 21 bis 45 Jahre, 45 Jahre und älter) in Kombination mit sechs Themenfeldern (Gesundheit, Mobilität, Wohnen und Leben, Bildung und Lernen, Arbeit und Beschäftigung, Kultur und Freizeit) unterschiedliche Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen. Dabei geht er von den Bedürfnissen in der jeweiligen Lebenslage aus und beschreibt die Bestands- und Bedarfssituation in Augsburg. Der Aktionsplan enthält Handlungsvorschläge, die von den beteiligten Personengruppen (Menschen mit und ohne Behinderungen, Fachkräfte und Arbeitsgruppen im Beraterkreis Inklusion, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, städtische Referate) erarbeitet wurden und 41 Maßnahmen. Die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion ist nach aktuellem Stand für das Jahr 2026 geplant.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Jahr 2019 wurde durch den Augsburger Stadtrat die **Errichtung einer Zentralen Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung** beschlossen. Der Stadtratsbeschluss beinhaltet die Weiterentwicklung der bestehenden Beschwerdestelle in eine Zentrale Antidiskriminierungsstelle. Diese hat verschiedene Aufgaben: Ausweitung der Tätigkeit auf Diskriminierungsfälle auch außerhalb der Verwaltung, auf das ganze Stadtgebiet; Plattform für Koordination und Beratung; Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit; Vernetzung und Abstimmung der Stellen im Bereich Antidiskriminierung (innerstädtisch, freie Träger, Vereine, Initiativen), Kontinuierliche Einbeziehung der einschlägigen Beiräte (insb. Senioren-, Integrations-, Behindertenbeirat); Beratung von Gremien und Mandatsträger; Rechtliche und empathische Beratungskompetenzen; Erarbeitung von Beratungs- und Dokumentationsstandards sowie eine regelmäßige Berichterstattung. Die ZADS hat auch den Auftrag für die allgemeine Diskriminierungsthematik zu sensibilisieren (Öffentlichkeitsarbeit, Workshops für Multiplikatoren, via Berichterstattung zu Diskriminierungsvorfällen in Augsburg).

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden jedes Jahr zwei Wochen lang rund um den 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, statt. Das **Büro für gesellschaftliche Integration** beteiligt sich am deutschlandweiten Projekt seit 2021. Hier werden neben der Kommunalverwaltung vor allem Vereine eingeladen, sich mit eigenen Formaten zu beteiligen, die dann in den gemeinsamen Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Das Programm besteht beispielsweise aus Vorträgen, Workshops und Aktionen rund um das Thema Rassismus(-kritik). Ziel der Veranstaltungen soll sein, sich

mit Formen rassistischer Diskriminierung auseinanderzusetzen, darüber aufzuklären und diese möglichst zu überwinden.

Gemeinsam mit der Stadtbücherei Augsburg veranstaltet das Büro für gesellschaftliche Integration seit Herbst 2021 die **Veranstaltungsreihe Respekt! Augsburg lebt Vielfalt**, die einen starken Fokus auf die Diversitätsdimension „ethnische Herkunft und Nationalität“ legt. Neben Lesungen von renommierten Autorinnen und Autoren, die aktuelle Werke zu dem Thema veröffentlicht haben, gibt es auch ein Living Library Format sowie Filmabende.

Das Projekt **Komma – Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass** ist eine gemeinsame Initiative des Büros für gesellschaftliche Integration, der Zentralen Antidiskriminierungsstelle und des Büros für Kommunale Prävention. Ziel ist es, eine praxisnahe Strategie zu entwickeln, die automatisch greift, wenn Mitarbeitende der Verwaltung mit diskriminierenden, rassistischen oder rechtsextremen Vorfällen konfrontiert werden. Durch diese strukturierte Vorgehensweise soll ein klares und effektives Handeln ermöglicht sowie ein sicheres und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld gefördert werden.

Auch das **Friedensbüro** setzt verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Inklusion und gegen Diskriminierung um. In zahlreichen **Veranstaltungen im Bereich Antidiskriminierung** (Friedensfest, Diversity Tag, Augsburger Friedensgespräche und Denkraum) wird das Thema „Diskriminierung und Barrieren aufgrund von Geschlecht, Herkunft, körperlicher Verfasstheit, sozialer Lage, Religion etc.“ aufgegriffen und bearbeitet. Ende 2023 wurde vom Stadtrat beschlossen, ein dauerhaftes milieuübergreifendes Programm zur Prävention und Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufzulegen. Zu diesem Zweck wurde in einem ersten Schritt eine städtische Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines **Aktionsplans Antisemitismus** unter Leitung bzw. Koordination des Friedensbüros eingerichtet, dessen Veröffentlichung Ende 2024 / Anfang 2025 geplant ist. Unter Leitung der Zentralen Antidiskriminierungsstelle wird im Anschluss der Aktionsplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Rahmen einer städtischen Arbeitsgruppe erarbeitet. Ein wichtiges Ziel zur Förderung von Inklusion ist die **barrierefreie Gestaltung** von öffentlichen Plätzen, Gebäuden und Mobilitätsangeboten. Das Friedensbüro achtet bei der Wahl von Veranstaltungsorten auf rollstuhlgerechte Zugänge und schließt in den Übersichtsplan der Veranstaltungsorte im Programmheft zum Augsburger Friedensfest Hinweise bzgl. rollstuhlgerechter Zugänge und Toiletten mit ein.

Auch die Stadtwerke Augsburg setzen sich für **barrierefreie Haltestellen** ein. Die Haltestellen von Straßenbahnen und Kombi-Haltestellen Straßenbahn/Bus werden von den Stadtwerken betreut. Im Rahmen des Projektes „BAHA“ beschäftigt sich die Projektgesellschaft der Stadtwerke mit dem Thema des barrierefreien Haltestellenausbaus auf Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und der Aufgabenstellung im Nahverkehrsplan, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme am öffentlichen Personennahverkehr zu ermöglichen.

Die Stadt Augsburg hat mit der **Augusta**, dem 1. **Wirtschaftspreis für Frauen**, im Herbst 2024 außerdem zum ersten Mal Frauen für ihre herausragenden unternehmerischen Leistungen und ihren innovativen Beitrag für die Augsburger Wirtschaft und den Standort ausgezeichnet. Der Preis soll zukünftig jährlich verliehen werden.

Im Gedenken an den Genozid an den Sinti und Roma in der Zeit des NS veranstaltet die **Fachstelle Erinnerungskultur** der Stadt Augsburg seit 2021 gemeinsam mit dem Regionalverband Deutscher Sinti und Roma Schwaben am 2. August eine öffentliche Gedenkstunde und möchte damit zugleich ein Zeichen gegen neue Formen von Rassismus und Antiziganismus setzen (**Porajmosgedenken**).

Netzwerke

Im **Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)** sind Vereine und Interessengruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Augsburger Zivilgesellschaft aktiv, die sich für ein freies, friedliches und selbstbestimmtes Leben von Mädchen, Frauen, nicht binären, inter und trans* Kindern und Erwachsenen stark machen. Das Forum engagiert sich unter anderem zu Themen wie Frauen und Frieden, Frauen in der Kirche, häusliche und sexualisierte Gewalt, Zwangsprostitution, Menschenhandel, Flucht und Migration, Genitalverstümmelung und für sichere, legale Schwangerschaftsabbrüche. Um die Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen, führt das Forum **vielfältige Veranstaltungen** v. a. an internationalen Aktionstagen wie dem 8. März (Internationaler Frauentag), dem 25. November (Internationaler Tag Nein zu Gewalt an Frauen) oder im Rahmen des Augsburger Friedensfestes (z. B. Gögginger Friedenstafel, Interreligiöser Frauendialog) durch.

Die **Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage (SOR-SMC)** leisten wertvolle Arbeit für die Demokratie. Aktuell haben sich in Augsburg 26 Schulen dem bundesweiten Netzwerk SOR-SMC angeschlossen, das sich aktiv gegen Diskriminierung einsetzt. Die Mitglieder des Netzwerks verpflichten sich dazu, sich nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen und gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen an den Courage-Schulen entscheiden, mit welchen Themen sie sich mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte beschäftigen möchten. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und dauerhaftes Engagement.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **Integration von Menschen aus anderen Ländern als Fachkräfte** in den lokalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt leistet einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Beraterinnen und Berater der **Handwerkskammer für Schwaben** unterstützen Auszubildende, Handwerker und Betriebe zu folgenden Punkten: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Informationen über Förderprogramme, interkulturelle Sensibilisierung und Vermittlung ins Handwerk.

Zugriffe auf die App Integreat		Anzahl der jährlichen Zugriffe auf die App Integreat		
Jahr	2017	2020	2023	Quelle: Büro für gesellschaftliche Integration Typ: eigener Augsburger Indikator
Besuche	11.689	63.201	330.046	

Die App Integreat ist eine digitale Plattform, die seit 2015 auf kommunaler Ebene alle relevanten Informationen für neuzugewanderte Menschen mehrsprachig zur Verfügung stellt. Ziel ist es, Sprachbarrieren abzubauen und Informationstransparenz zu schaffen. Im Vordergrund steht die Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die App gibt Auskunft über vier Themenbereiche der Integration: Arbeitsmarktzugang, Sprachlernförderung, Wohnen und Partizipation. Die App für Augsburg gibt es in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch, Farsi und Rumänisch. Das Analysetool zählt nur die Besuchenden, die die Inhalte online abrufen. Sämtliche Offline-Nutzungen der Integreat-App werden dabei nicht erfasst. Damit unterschätzen die hier aufgeführten Häufigkeitsangaben die tatsächlichen Verhältnisse. Durch die Geflüchteten aus der Ukraine und den Zugriff von mehr Beratenden ist die Nachfrage stark gestiegen.

S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen



In Leistungsgesellschaften sind Chancen eng mit dem sozialen Milieu und dem Bildungshintergrund verknüpft. Nicht selten sind es Privilegien, die Menschen an und in gesellschaftliche Positionen verhelfen. Daher gilt es in einem ersten Schritt, diese Privilegien zu erkennen und zu reflektieren. In einem zweiten Schritt können dann Maßnahmen ergriffen werden, die Chancengerechtigkeit herstellen können. Der Zugang zu Bildung und die Teilhabe an Bildung werden als eine Voraussetzung für Chancengerechtigkeit erkannt. Dazu ist eine bedarfsorientierte Finanzierung der Bildungsorte auf Basis der Bildungsberichterstattung notwendig. Eine große Ungerechtigkeit herrscht darüber hinaus zwischen den Geschlechtern. Geschlechtergerechtigkeit muss allerdings nicht nur binär zwischen Mann und Frau verstanden werden. Sie muss sich auch auf das Verständnis der sexuellen Orientierung, die sich in der LGBTQIA+-Szene (lesbisch, schwul / gay, bisexuell, trans*, queer, inter*, asexuell + alle anderen) abbilden, erstrecken.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Zur Schaffung von Chancengleichheit (insbesondere im Bildungsbereich) von benachteiligten Kindern wurde in Augsburg 2024 das **Förderprogramm Kinderchancen** initiiert. Die über die gesetzlichen Ansprüche zur Bildung und Teilhabe hinausgehenden Leistungen werden als Einzelfallhilfen (z.B. für Nachhilfeunterricht, Musikstunden, Beiträge für Sportangebote) bewilligt. Grundsätzlich sind finanziell und sozial-emotional benachteiligte Kinder (bis zum 18. Lebensjahr) aller sozialer Schichten leistungsberechtigt. In der Regel sind dies Kinder aus Familien im SGB II-Leistungsbezug.

Auch in den **städtischen Kitas** werden kontinuierlich verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Dies betrifft zum einen **Integrations-Plätze** (I-Platzerweiterung im Rahmen von Einzelfallverfahren, damit Kinder mit erhöhten Förderbedarfen in ihren bisherigen Einrichtungen weiterbetreut werden können). Es erfolgt ein systematisches Hinwirken auf eine Erweiterung des Angebots an I-Plätzen durch die Träger-/Einrichtungsberatung im Rahmen von Neuvergaben und der Erweiterungen von Betriebserlaubnissen. Mit dem **Bundesprogramm „Sprach-Kitas“** fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Programm richtet sich hauptsächlich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. In Augsburg beteiligen sich 15 städtische Kitas am Programm. Alle „Sprachkitas“ und deren Familien haben kostenlosen Zugriff auf die Software Polyline. Polyline ist der marktführende **digitale Buchservice** für die Arbeit mit Sprachentwicklung und Literatur. Im Rahmen des **Beschwerdemanagements** erfolgt außerdem die Umsetzung diskriminierungsfreier Beschwerdemanagementverfahren in Kitas freier Trägerschaft und die Beratung von Eltern aus Kitas freier Trägerschaft bei Beschwerden.

Die Stadtbücherei fördert über die **Erweiterung der Öffnung und Zugänge zum Bildungsort Stadtbücherei** ebenfalls die Chancengerechtigkeit. Räumlich, technisch und organisatorisch betrachtet sollen die Zugangs- und Servicemöglichkeiten zu den Bibliotheksangeboten an den vorhandenen Standorten, aber auch dezentral und zeitlich unabhängiger von Personalzeiten deutlich erhöht werden, um der Vielfalt der Stadtgesellschaft, insbesondere benachteiligten Personen und Gruppen, einen sicheren und einladenden Ort der Inspiration und des Austausches anzubieten.

Das **Naturmuseum** leistet durch eine **begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung** für Menschen in besonderen Lebenslagen sowie auch für Familien einen Beitrag zum sozialen Ausgleich.

Es bietet Bildungsteilnahme für alle Menschen durch einen barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Bereichen des Museums und durch sehr moderate Eintrittspreise mit vielen Möglichkeiten für Preisnachlässe für Ermäßigungsberechtigte. Freier Eintritt gilt für Kinder bis sechs Jahre, Kindergärten und Krippen und für Betreuungspersonen von Schulklassen, Schwerbehinderten u.a.; Ermäßigungen gibt es für alle Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen, für Familien und Gruppen. An jedem ersten Sonntag im Monat beträgt der Eintritt für alle Besucher ab 6 Jahren 1 Euro. Die monatlich stattfindende Turnusführung durch alle Ausstellungsbereiche des Museums ist kostenlos.

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** ermöglicht im Rahmen einer Partnerschaft mit der Drei-Auen-Grundschule durch eine jährlichen Spende in Höhe von 13.000 € das Angebot einer **Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung** in den Räumlichkeiten der Schule in Oberhausen.

Netzwerke


Der **Runde Tisch Mädchenarbeit** wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Talitha – Fachstelle Mädchenpädagogik koordiniert und ist ein Vernetzungstreffen für Fachkräfte aus Bereichen der offenen und stationären Jugendarbeit, Schule und Schulsozialarbeit, Beratung, Coaching. Er setzt sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen in Augsburg ein, bietet spezifische Fortbildungs- wie Reflexionsangebote und organisiert jährliche Aktionen zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober. Das **Augsburger Netzwerk Jungen und Männer** besteht aus verschiedenen Organisationen, die sich für die vielfältigen Belange von Männern und Jungen, mit dem Ziel einer geschlechtergerechten Gesellschaft, einsetzen. Die Sensibilisierung für oftmals schädliche Geschlechterstereotypen spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Netzwerk wird von der Gleichstellungsstelle koordiniert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft


Zukunftspreis 2024: Die **Diakonie Handwerksbetriebe Augsburg (DHB)** sind ein Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb, der seit 1985 die Integration und Beschäftigung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen fördert. Inklusion wird durch das Miteinander von Mitarbeitenden mit und ohne Einschränkungen in Bereichen wie Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei und Hausmeisterservice gelebt. Seit 2023 bietet DHB auch eine Ausbildung im Bereich Pflege an, um benachteiligte oder langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

TEILHABE FÜR ALLE S4		Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer			Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
Jahr	2013	2018	2022		
Prozent	81,38	88,35	91,30		


Die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern lässt Rückschlüsse auf die Integration der Menschen in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken. In der Stadt Augsburg beträgt die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt (2022) 91,30 Prozent und liegt damit auf einem hohen Niveau. Der bundesweite Durchschnitt liegt im Jahr 2022 mit 80,4 Prozent unter der Quote von Augsburg. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

	Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss – Ausländerinnen und Ausländern				Verhältnis der Schulabgehendenquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabgehendenquote in der Gesamtbevölkerung <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2013	2018	2022	
	Prozent	160,5	383,5	223,3	

Für jugendliche Ausländerinnen und Ausländer spielt Bildung eine zentrale Rolle. Die schulische Grundausbildung ist der Schlüssel zur Arbeitswelt und somit Voraussetzung für wirtschaftliche Integration. Junge Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind häufig mit Problemen im Bildungssystem konfrontiert (z.B. durch unsichere Aufenthaltsverhältnisse). Der Indikator setzt das Nichterreichen mindestens des Hauptschulabschlusses von Ausländerinnen und Ausländern in das Verhältnis zu denen in der Gesamtbevölkerung. Das bedeutet für die Stadt Augsburg, dass von den Schulabrechenden ca. 2,2-mal so viele Personen Ausländerinnen und Ausländer sind - im Vergleich zum Jahr 2018 hat sich die Quote in Augsburg deutlich verbessert. Ein Vergleich zur bundesdeutschen Quote ist für das Jahr 2022 nicht möglich, die Quote in Bayern liegt im Jahr 2022 mit 304,7 Prozent über der Entwicklung in Augsburg. Es bedarf insgesamt weiterer Anstrengungen, um das Ziel 10.1 „Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern				Beschäftigungsquoten von Frauen im Vergleich zur Beschäftigungsquote von Männern <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2013	2018	2022	
	Prozent	86,72	85,71	86,75	

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise hinsichtlich möglicher Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, so dass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat. Die Frauenbeschäftigungsquote in der Stadt Augsburg beträgt zuletzt (2022) 86,75 Prozent der Männerbeschäftigungsquote (sprich, auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Männer kommen nur rund 87 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Frauen). Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich eine sehr ähnliche Entwicklung: mit 89,5 Prozent sind im Jahr 2022 deutschlandweit jedoch geringfügig mehr Frauen beschäftigt. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie werden die Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern nicht explizit adressiert jedoch aber die Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen (Ziel 5.1.a) und die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst (Ziel 5.1.c).

	Frauenanteil im Stadtrat				Anteil der Frauen mit Mandaten im Stadtrat der Stadt Augsburg in Prozent <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2015	2017	2019	
	Prozent	30,0	30,0	38,3	

Der Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag ist trotz intensiver Bestrebungen bundesweit seit Jahren unverändert niedrig. Die Möglichkeit einer Zuteilung von Listenplätzen durch die politischen Parteien trägt zwar zu einer Erhöhung des Frauenanteils bei, dies hat jedoch bisher nicht zum gewünschten Erfolg geführt. In der Stadt Augsburg ist der prozentuale Anteil der Frauen im Stadtrat zuletzt (2019) auf 38,3 Prozent angestiegen. Der Anteil liegt damit rund 10 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil von zuletzt (2019) 28,8 Prozent. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie werden die Frauenanteile im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag nicht explizit adressiert. Grundsätzlich bedarf es in Anbetracht der Entwicklungen für die Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit aber intensiverer Anstrengungen.

S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen



Kinder und Jugendliche sind an sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Dieses Recht ist im Rahmen des § 8 SGB VIII für die sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe gesichert. Es soll auf alle sie betreffenden Entscheidungen der Stadtverwaltung und Stadtpolitik übertragen werden. Junge Menschen werden in zielgruppengerechter Form beteiligt. Es werden Projekte der gemeinsamen Umsetzung ermöglicht, um so Verantwortungsübernahme zu fördern.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Im Jahr 2022 wurde das **Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“** verabschiedet. Partizipation hat verschiedene, auf eine gesellschaftliche Teilhabe zielende Funktionen. Zum einen geht es um die Gestaltung der kommunalen Jugendpolitik und der Stadtentwicklung. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Sie wollen sich bei Entscheidungen, die sie und ihr Lebensumfeld unmittelbar betreffen, angemessen einbringen können. Partizipation soll deshalb überall dort stattfinden, wo Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen. Dies gilt sowohl für den familiären Lebensbereich wie auch in allen anderen Bereichen und Institutionen, in denen Kinder und Jugendliche aktiv sind. Für die Stadt Augsburg wird mit dem Jugendpartizipationskonzept das Schaffen von niederschweligen und inklusiven (das heißt leicht erkennbaren und für alle jungen Menschen zugänglichen) Strukturen zur Beteiligung an der Gestaltung der eigenen Lebenswelten angestrebt. Eine Beteiligung wird dabei zunächst für die 12- bis 20-Jährigen ermöglicht.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Folgenden werden einige spezifische Beispiele für Aktivitäten, bei denen explizit Kinder und Jugendliche beteiligt wurden vorgestellt. Ein konkretes Beispiel ist das **Projekt „Jugendliche im öffentlichen Raum - öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten“**. Informelle Treffpunkte und Bewegungsräume sind zentrale und unabdingbare Faktoren für gesundes Aufwachsen. Mit dem Projekt wurde die Verwaltung 2022 beauftragt, einen Unterstand/überdachten Bereich im Stadtteil Lechhausen unter Beteiligung junger Menschen zu errichten. Darauf aufbauend soll ein stadtweiter Gesamtplan von überdachten Treffpunkten im öffentlichen Raum inklusive eines differenzierten räumlichen und fachlichen Konzepts erstellt werden.

Auch im Rahmen der 2020 beschlossenen **Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Zuge des Gesamtkonzepts für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller** erfolgte eine aktive Beteiligung. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der Jugendhilfeplanung und mit Bezug zur „Bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Augsburg“ mittels einer möglichst breit angelegten aktivierenden Kinder- und Jugendbeteiligung und unter Beteiligung relevanter Akteurinnen und Akteure ein Gesamtkonzept für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtbezirk zu erstellen.

Ein weiteres Beispiel ist die **Schuljury beim Augsburger Zukunftspreis**. Der Zukunftspreis bietet die Möglichkeit, vorbildliche Augsburger Projekte, die zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen, zu stärken und bekannt zu machen (siehe ausführlich K4.3). Beim Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler stellt jedes Jahr eine andere Klasse aus jeweils einem anderen Schultyp die Jury.

Darüber hinaus achten viele Einrichtungen in Augsburg darauf, Kinder und Jugendliche gezielt einzubeziehen. Beispielsweise finden in den **städtischen Kitas** regelmäßige Kinderkonferenzen statt, um die Partizipation in den Einrichtungen zu fördern. Alle Kinder haben die gleichen Rechte – in den Augsburger Kitas werden Kinder deshalb im pädagogischen Alltag miteinbezogen. Dies wird im Rahmen

der **Kinderrechtewoche** gefördert und kommuniziert. Das Kulturprogramm des **Friedensbüros** wird ebenfalls gezielt partizipativ gestaltet, insbesondere Kinder und Jugendliche werden dabei einbezogen (so z.B. bei der Erarbeitung des kulturellen Rahmenprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfest im Jahr 2024). Das Friedensbüro entwickelt ein Motto und koordiniert und kuratiert die Beiträge aus der Zivilgesellschaft.

Das **Büro für gesellschaftliche Integration** organisiert die partizipative Entwicklung von **Kinderstadtteilplänen**, bei der Kinder aus ihrer Perspektive Stadt gestalten. Sie benennen in Klassenworkshops an ihrer Schule Orte, die in ihrem Stadtteil für sie besonders wichtig sind. Das Projekt stärkt ihre Mitbestimmung und macht ihre Perspektiven sichtbar – für andere Kinder und für Erwachsene.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

S4.4 Unterschiedliche Wohnformen ermöglichen



Beim Thema Wohnen wird zunehmend wahrgenommen, dass für viele Menschen die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum nicht mehr sichergestellt ist. Die Entwicklung am Immobilienmarkt, die Wohnungsknappheit und die damit einhergehenden steigenden Mietpreise machen Wohnen zu einer Herausforderung und erschweren eine freie individuelle Entscheidung über die eigene Lebensführung. Bezüglich der Teilhabe an der Gesellschaft hat ein Prozess eingesetzt, in dem einkommensschwache Bevölkerungsgruppen aus den Städten ins Umland verdrängt werden. Das kann Integration und Beteiligung erschweren. Verschiedene Lebensphasen und -situationen bedürfen unterschiedlicher Wohnformen. Daher muss in erster Linie ein menschenwürdiges Wohnen garantiert sein, das Schutz und Ruhe gewährleistet. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Förderung und Anerkennung diverser Wohnformen. Damit sind klassische Wohnformen ebenso wie Mehrgenerationenhäuser oder Alters-WGs angesprochen. Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt muss beendet werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des Kommunalen Wohnraumförderungsprogrammes (KommWFP) des Freistaats Bayern hat die Stadt Augsburg im Rahmen des **Wohnprojekts Westendorfer Weg** 38 Wohnungen für obdachlose Menschen und einkommensschwache Haushalte, die auf dem regulären Markt nicht oder nur sehr schwer eine Wohnung finden würden, errichtet und geht damit neue Wege. Die Mehrfamilienhäuser sind am namensgebenden Westendorfer Weg im Stadtteil Oberhausen entstanden. Sie wurden per privatrechtlichem Mietvertrag durch das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen an die einzelnen Haushalte vergeben und konnten im Juni 2024 bezogen werden.

Seit 2022 vermietet die **Wohnbaugruppe Augsburg** in der Wohnanlage Anton eine Wohnung für eine **Wohngemeinschaft städtischer Auszubildender** an die Stadt Augsburg.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

S5 Sozialen Ausgleich schaffen

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen

Armut und Existenznot sind derart bedrohlich, dass sie sämtliche andere Entwicklungsprozesse hemmen und gar zum Erliegen bringen können. Daher gilt es, diesen Nöten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Kinder müssen frei von existenzieller Angst aufwachsen können und Erwachsenen muss es möglich sein, sich aus dieser Bedrängnis zu befreien. Daher zeigt sich, dass hier sowohl präventiv als auch aktiv entgegengewirkt werden muss.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die **Leistungen des Amts für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung** beugen grundsätzlich Armut und Existenznot vor beziehungsweise lindern diese ab. Als **Beispiel** für die Leistungen können die **regionalen Mittagstische** genannt werden. Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, an verschiedenen Standorten neue regionale Mittagstischangebote aufzubauen bzw. bestehende Angebote auszubauen. Regionale Mittagstische sind dabei sowohl eine Möglichkeit, Teilhabe an der Gemeinschaft zu fördern und Einsamkeit zu lindern, als auch ein kostengünstiges Essensangebot. Auch das **Quartiersmanagement Oberhausen** hat an vielen Orten in den Stadtteilen Oberhausen und dem Herrenbach **Mittagstischangebote** etabliert. Diese bieten verschiedene Mehrwerte (Vorbeugung von Vereinsamung, Anlaufstelle bei Problemen, preiswertes und gesundes Essen sowie die Möglichkeit, wichtige Informationen an partiell vulnerable Menschen zu bringen).


Netzwerke

Die **Augsburger Armutskonferenz** verfügt über Expertise zu verschiedenen Aspekten von Armut. Sie plant Aktionen, startet Initiativen und vernetzt relevante Akteure. Seit Jahren organisiert sie zum Internationalen Tag gegen Armut einen **Stadtteilspaziergang** mit dem Besuch verschiedener sozialer Einrichtungen. Im Vordergrund stehen die Themen "Integration und Teilhabe", denn Armut ist oft Ausgrenzung und Mangel an sozialer Partizipation. Bei der **Veranstaltung "Gute Bildung für alle!"** diskutierte die Augsburger Armutskonferenz die sozialpolitische Bedeutung von Bildung und Chancengerechtigkeit, da der Bildungsweg von Kindern immer noch sehr eng mit der sozialen Herkunft und familiären Ressourcen zusammenhängt. Um aktuelle Themen und Fragen aus dem Beratungsalltag zu besprechen, finden zudem regelmäßige **Austauschtreffen mit dem JobCenter** statt.


Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

SOZIALER AUSGLEICH S5		SGB-II-/SGB-XII-Quote		
Jahr	2013	2018	2022	Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre) Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
Prozent	8,1	7,3	7,6	

Die SGB II / SGB XII - Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und ist damit ein Näherungswert für die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune. In der Stadt Augsburg schwankt der Anteil der Leistungsberechtigten im Zeitverlauf leicht und liegt zuletzt (2022) bei 7,6 Prozent. Die Entwicklung in Augsburg liegt im betrachteten Zeitverlauf konstant unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 9,0 Prozent. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die Leistungsberechtigten in ihren Zielsetzungen nicht explizit.

	Erwerbstätige Aufstockende				Anteil der erwerbstätigen Leistungsbeziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2013	2018	2022	
	Prozent	28,3	24,6	20,3	

Erwerbstätige, die ihren Lohn mit Bürgergeld ergänzen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als erwerbstätige Aufstockende bezeichnet. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, die eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge haben. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. In der Stadt Augsburg ist der Anteil der erwerbstätigen Aufstockenden auf zuletzt (2022) auf 20,3 Prozent gesunken. Dieser Anteil entspricht nahezu auch der durchschnittlichen bundesdeutschen Entwicklung, welche im Jahr 2022 einen Wert von 20,4 Prozent aufweist. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

	Kinderarmut / Jugendarmut / Altersarmut				Anteil der unter 15-Jährigen (Kinderarmut), der 15- bis 17-Jährigen (Jugendarmut) und der über 65-Jährigen (Altersarmut), die Sozialleistungen beziehen in Prozent <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2013	2018	2022	
	< 15-Jährige	14,0	12,4	12,7	
	15 bis 17-Jährige	9,8	10,1	11,0	
> 65-Jährige	5,3	5,5	6,0		

Von Armut wird gesprochen, wenn eine Person finanziell nicht in der Lage ist, die eigenen wirtschaftlichen und sozialen Grundbedürfnisse zu decken. Wenn dieser Umstand im Verhältnis zum jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld eintritt, wird von relativer Armut gesprochen. Kinderarmut ist oftmals bedingt durch die Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. Jugendarmut kann eine unmittelbare Folge von Kinderarmut sein. Erschwerend zu den nicht hinreichenden Mitteln zur Grundversorgung kommt hinzu, dass sich Jugendliche im Übergang zur Selbstständigkeit befinden. Konnten sie jedoch bereits zuvor wegen Armut nur unterdurchschnittlich an Bildung teilhaben, so schränkt dies ihre Wahlmöglichkeiten mit Blick auf beispielsweise die Berufswahl enorm ein. Altersarmut beschreibt die Problematik, unabhängig von der Länge der Erwerbstätigkeit, zum Erreichen des Renteneintritts über einen Rentenanspruch zu verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen.

In der Stadt Augsburg ist der Anteil der Kinder, die von Armut betroffen sind, sehr leicht auf 12,7 Prozent gestiegen. Es gilt zu berücksichtigen, dass ab dem Jahrgang 2019 die Gruppe der Nicht Leistungsberechtigten (NLB) unter 15 Jahren aufgrund von Erfassungsproblemen nicht oder nicht vollständig in die Berechnung mit einbezogen werden konnten. Daher wird in diesen Jahrgängen die Gruppe der von Armut betroffenen Kindern nicht vollständig abgebildet. Für den Indikator Jugendarmut zeigt sich zuletzt (2022) ebenfalls ein leicht ansteigender Wert auf 11,0 Prozent, wobei hier die gleichen Erfassungsprobleme vorliegen wie bei dem Indikator Kinderarmut. Auch die Armut, der über 65-jährigen Menschen (der Indikator ist nicht von den Erfassungsproblemen betroffen), ist zuletzt (2022) leicht auf 6,0 Prozent angestiegen. Insgesamt liegen die Anteile für Kinder- und Jugendarmut in Augsburg leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (Kinderarmut (2022): 13,9 Prozent, Jugendarmut (2022): 12,3 Prozent), der Anteil für Altersarmut allerdings deutlich über der bundesweiten Entwicklung (Altersarmut (2022): 3,5 Prozent). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut, verfolgt aber generell das Ziel (1.1.a), den „Anteil der Personen, die materiell depriviert sind (Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern, unfreiwilliger Verzicht auf bestimmten Konsum aus finanziellen Gründen), bis 2030 deutlich unter dem „EU28Wert“ (28 Staaten der Europäischen Union bis 31. Januar 2020) zu halten“.

S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen



Menschen, die sich vorübergehend in einer besonderen Lebenslage befinden und deshalb Unterstützung benötigen, sind u.a. Wohnungslose, Geflüchtete, Arme, Kriminalitätsoffer und Haftentlassene. Besondere Lebenslagen können allerdings auch durch Krankheit, Unfall oder Trennungen entstehen. Es sind vor allem präventive und begleitende Unterstützungsleistungen angesprochen, die in solchen Fällen eine neue Orientierung geben sollen. Ziel ist es, sich ein stabiles Leben aufbauen zu können, ohne prekäre Verhältnisse zu institutionalisieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das **Wohnbüro** ist eine Anlaufstelle für Augsburgs Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Wohnsituationen, die einen angemesseneren Wohnraum suchen und auf dem freien Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Insbesondere einkommensschwache Haushalte, Alleinerziehende und Seniorinnen bzw. Senioren mit geringer Rente sind Zielgruppe. Das Wohnbüro kann geeignete Mietende vermitteln, kümmert sich um die Abwicklung rund um die Anmietung und steht auch hinterher als Ansprechpartner und beratende Stelle bei neu auftretenden Problemen für Mietende und Vermietende zur Verfügung.

Die Stadt Augsburg betreibt zur ordnungsrechtlichen **Unterbringung obdachloser Menschen** zwei Notunterkünfte für alleinstehende Männer bzw. Frauen sowie Wohnungen für Familien mit minderjährigen Kindern. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass ein Anspruch auf Unterbringung besteht. Dieser wird im Einzelfall geprüft. Die Unterbringung ist immer nur vorübergehend. Die in den Unterkünften gegebene sozialpädagogische Betreuung soll eine möglichst baldige Rückführung in reguläre Wohnverhältnisse ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurden durch die Stadt Augsburg ein Beschluss gefasst, der auf die Schaffung von geschützten Räumen für vulnerable Gruppen bzw. Zurverfügungstellung von Strukturen der Daseinsvorsorge abzielt. Konkret wurde die **Finanzierung einer Notschlafstelle mit drei Plätzen für junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren** ab Mai 2023 beschlossen. Ziele der Notschlafstelle sind: 1.) die existentielle Grundversorgung und Beziehungsaufbau als Grundvoraussetzung zur Auseinandersetzung mit Lebensperspektiven; 2.) das Erreichen junger Menschen, die bisher noch keine Jugendhilfe in Anspruch genommen haben oder sich in diesen Angeboten nicht mehr aufhalten können/dürfen; 3.) die Vermeidung der Unterbringung von Jugendlichen in Einrichtungen der Obdachlosenfürsorge, die sich schwerpunktmäßig an Erwachsene richten sowie 4.) das Schließen der Lücke zwischen drogenfreien Angeboten und Drogenhilfeangeboten.

Auch mit Blick auf die **städtischen Kitas** bestehen verschiedene Angebote, um Kinder und Familien in besonderen Lebenslagen zu unterstützen. Das Angebot der sieben in Augsburg bestehenden **„WillkommensKitas“** ermöglicht in einem geschützten Rahmen in einer Kleingruppe eine schnelle Integration und das „Vertraut werden“ mit dem deutschen Bildungssystem. An fünf Tagen mit jeweils mindestens vier Stunden Bildungs- und Betreuungszeit erleben die Kinder einen Kita-Alltag. Für Vorschulkinder ohne Kita-Platz bietet das Amt für Kindertagesbetreuung derzeit außerdem drei **„WillkommensSchulen“** an. Dabei sollen die Kinder gut in der frühen Bildung begleitet werden und die Eltern mit dem örtlichen Bildungssystem vertraut gemacht werden. Der **Bildungsmittelpunkt Lechhausen** ist ein Ort des Austauschs, des Lernens und der Begegnung. Er richtet sich mit seinen Angeboten an Familien, Bildungsakteure und Kindertageseinrichtungen (Projekt „Bildung bewegt.“ im

Rahmen des Programms „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“). Darüber hinaus besteht eine **Einzelfall-Beratung** von Einrichtungsleitungen bzw. Trägern zur Weiterleitung von Eltern oder Kindern an einschlägige Beratungsstellen, Fachstellen, und Unterstützungsangebote. Außerdem besteht eine **Meldepflicht** bei Platzkündigungen (oft kann durch Meldepflicht und Beratung der Einrichtungsleitung bzw. des Trägers eine Platzkündigung für die Eltern abgewendet werden).

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** stellt die Räumlichkeiten für drei der vier **Übergangswohnheime für Menschen ohne festen Wohnsitz** in zur Verfügung. Sie werden durch den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) betrieben werden. Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in Wohnungsnot geraten sind, finden hier eine Anlaufstelle und verschiedene Hilfeleistungen in Zusammenarbeit mit dem Wohnbüro des städtischen Amtes für Wohnen und Wohnbauförderung und der Wohnungsnotfallhilfe der sozialen Träger. Wenn Mietende Schwierigkeiten haben, ihren finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der Wohnbaugruppe Augsburg nachzukommen, bieten sie an, Rückstände und offene Forderungen über **Ratenzahlungsvereinbarungen** abzahlen. So wird versucht, vorzubeugen, dass Menschen ihre Wohnung verlieren und sich ihre Lebenssituation weiter verschlechtert. Kündigungen und Räumungsklagen werden nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen. Die Wohnbaugruppe Augsburg unterstützt bei der **dezentralen Unterbringung von Geflüchteten** und stellt wenn möglich auch längerfristig Wohnraum bereit.

Netzwerke

Das **Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA)** ist ein Netzwerk von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich im Bereich Flucht und Asyl engagieren. Im Zentrum steht der zweimonatige Austausch zu aktuellen Themen. Seit 2016 koordiniert AFFA gemeinsam mit Tür an Tür die **RefugeeWeek**, eine lokale Aktionswoche rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni mit jährlich rund 20 Veranstaltungen. In der **Reihe „Praxis trifft Politik“** diskutiert AFFA seit 2023 mit Politikerinnen und Politikern der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene sowohl politische als auch praktische Themen, um für Asylsuchende und Geflüchtete konkrete Verbesserungen zu bewirken. AFFA beteiligt sich außerdem als **Kooperationspartner** an kommunalen und zivilgesellschaftlichen Formaten wie z.B. dem Asylpolitischen Fröhschoppen oder der Kampagne „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: Das **Wohnprojekt Augsburg** der Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH und des Diakonischen Werkes Augsburg e.V. unterstützt **Geflüchtete bei der Wohnungssuche** durch ein mehrstufiges Konzept mit Beratungs-, Schulungs- und Informationsangeboten. Ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte bieten individuelle Unterstützung, um den Zugang zu Wohnraum zu erleichtern und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von Personen, die Geflüchtete privat aufgenommen haben, um eine nachhaltige und diskriminierungsfreie Wohnungsvermittlung zu gewährleisten.


Zukunftspreis 2022: **Start with a Friend Verein(t)** wurde bundesweit Ende 2014 gegründet, um durch **Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einheimischen** Vorurteile abzubauen und eine vielfältige, inklusive Gesellschaft zu fördern. Auch die Augsburg Filiale bringt lokal sesshafte Personen mit eingewanderten Personen zusammen, um soziale Netzwerke zu erweitern und neue Freundschaften zu schließen.

Zukunftspreis 2023: Das **Deutsch-Café** der Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH bietet Geflüchteten und Zugewanderten ab 16 Jahren in Augsburg kostenlose **Lernmöglichkeiten in Deutsch**. Freiwillige unterstützen die Lernenden in 1:1-Tandems oder Mini-Gruppen, um individuelle Sprachniveaus und

Interessen zu berücksichtigen. Das Angebot ergänzt klassische Deutschkurse und fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse.


Zukunftspreis 2024: Die **Malteser Rikscha** des Malteser Hilfsdienstes e.V. ermöglicht älteren oder gesundheitlich eingeschränkten Menschen gesellschaftliche Teilhabe durch Ausflüge mit einem speziell ausgestatteten Elektrofahrzeug. Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bieten kostenlose ein- bis zweistündigen Fahrten an, bei denen die Mitfahrenden die frische Luft und Umgebung genießen können. Mit über 120 Fahrten pro Jahr leisten die Ehrenamtlichen einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

Unter dem Motto „Alle an einem Tisch“ veranstaltete das **Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg** gemeinsam mit dem katholischen Bistum und anderen Partnerinnen und Partnern vom 3. bis 17. März 2024 die erste **Vesperkirche Augsburg**. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende, Spenderinnen und Spender sowie Firmenpartnerschaften unterstützten das Projekt. Täglich gab es im Kirchenraum St. Paul warme Mahlzeiten für nur einen Euro, dazu Kaffee und Kuchen. Außerdem konnten die Gäste sich über Haarschnitte freuen, medizinische und soziale Beratung in Anspruch nehmen und kulturelle Darbietungen sowie Gottesdienste genießen. Das Projekt bot Gelegenheit, über Milieugrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen und neue Bekanntschaften zu schließen. Es hilft, Vereinsamung entgegenzuwirken und das Zugehörigkeitsgefühl vieler Augsburggerinnen und Augsburgger zu „ihrer“ Stadt zu stärken. Die Vesperkirche wurde im Februar 2025 wiederholt.

 SOZIALER AUSGLEICH S5	Wohnungslosigkeit				Anteil der in Einrichtungen für wohnungslose Menschen untergebrachten Personen an der Gesamtbevölkerung <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2020	2021	2022	
	Prozent	k.A.	0,26	k.A.	

Die Hintergründe von Wohnungslosigkeit sind vielfältig, gehen aber sehr häufig mit einer massiven Krise in der Lebensgeschichte und Armut einher. Für viele Menschen wird es zudem zunehmend schwieriger, bezahlbaren und adäquaten Wohnraum zu finden. Der Indikator gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Menschen ist, die in Einrichtungen für Wohnungslose untergebracht sind, kann aber keine Auskunft über die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Menschen und derer Beweggründe geben. In der Stadt Augsburg liegt lediglich ein Datenpunkt vor, der Anteil der untergebrachten wohnungslosen Menschen liegt im Jahr 2021 bei 0,26 Prozent. Vergleichbare Daten auf Bundes- oder Landesebene liegen nicht vor. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet im Kontext von Wohnungslosigkeit keine spezifischen Zielsetzungen.

S5.3 Alle Familienformen stärken


 Die Familie als kleinste soziale Einheit soll so unterstützt und gestärkt werden, dass sie soziale Aufgaben wie die Erziehung von Kindern und die Pflege und Unterstützung von Angehörigen gut ausfüllen kann. Im Bedarfsfall soll die öffentliche Hand unterstützend wirken (vgl. u.a. Kinder- und Jugendhilfegesetz). Der Begriff Familie bezieht sich auf jegliche Formen des Zusammenlebens, in denen Kinder aufwachsen und erzogen werden: Ehe, Partnerschaft, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Alleinerziehende und Gemeinschaften.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Im Rahmen des Projekts „Familienstadt Augsburg“ hat die Stadtverwaltung über das Jahr 2024 hin einen **Aktionsplan „Augsburg für Familien“** für mehr Familienfreundlichkeit in Augsburg erarbeitet.

Mit insgesamt 43 Maßnahmen wird gezielt auf die Bedürfnisse von Familien eingegangen. Mit der Umsetzung ab 2025 werden dann Rahmenbedingungen geschaffen und verbessert, die den Familienalltag erleichtern.

In den neuen **Satzungen der Stadtbücherei** und **der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg (SUMMA)** wurden Familien neu definiert als Personen, die unabhängig vom Geschlecht in derselben Wohnung dauerhaft in einem gemeinsamen Hausstand zusammenleben und gemeldet sind. Erstmals gibt es in der Stadtbücherei vor diesem Hintergrund auch die Möglichkeit, einen Familienausweis zu beantragen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Unterstützung dieser Leitlinie in Augsburg ist ein Angebot des Naturmuseums. Das **Naturmuseum** ermöglicht Familien aller Formen durch die **Familienkarte** (für Erziehungsberechtigte mit den zugehörigen Kindern bis 17 Jahre) einen preisermäßigten Besuch der Dauer- und Sonderausstellungen. Auch in den **städtischen Kunstsammlungen und Museen** gibt es Preisermäßigungen für Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen. Auch der freie Eintritt städtischer Museen am Sonntag kann von Familien genutzt werden.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft
